

**Breithaupt**

---

**Sammlung  
von Entscheidungen  
aus dem Sozialrecht**

Begründet 1912 von  
Geh. Regierungsrat Hermann Breithaupt,  
weiland ständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes

Schriftleitung: Hans Peter Spiegl  
Vorsitzender Richter am Bayerischen Landessozialgericht

**103. Jahrgang**

---

**2014**

 | BOORBERG

## Inhaltsübersicht

Entscheidungen (Leitsätze) . . . . .	III–XLVI
Entscheidungen (nach Gericht und Verkündungsdatum) . . . . .	XLVII–L
Sachregister (alphabetisch nach Stichworten und Deskriptoren) . . . . .	LI–LXII
Abkürzungen . . . . .	LXIII–LXVIII
Entscheidungen (Hefte 1–11) . . . . .	1–1080

---

### **Breithaupt** Sammlung von Entscheidungen aus dem Sozialrecht (Breith.)

Schriftleitung: Hans Peter Spiegl, Vorsitzender Richter am BayLSG, München  
Die Zeitschrift erscheint am 25. jeden Monats; Bezugspreis EUR 207,60 jährlich einschließlich Versandspesen, Einzelheft EUR 21,50 zuzüglich Versandspesen. Die Berechnung des Abonnements erfolgt jährlich im Voraus. Eine Abbestellung wird, wenn sie spätestens 6 Wochen vor Jahresschluss dem Verlag vorliegt, zum Ende des Jahrgangs wirksam.

Alle Urheber- und Verlagsrechte, ausdrücklich auch die Auswertung für Datenträger, die Vervielfältigung jeder Art oder der Nachdruck bleiben vorbehalten. Mit der Annahme zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag alle ausschließlichen Verlagsrechte für die Zeit des Bestehens des Urheberrechts. Diese umfassen insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und die Befugnis zur Einspeicherung in eine Datenbank, verbunden mit dem Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung (online oder offline) zu gewerblichen Zwecken ohne zusätzliche Vergütung. Das ausschließliche Recht an einer elektronischen Version erwirbt der Verlag ohne zeitliche Begrenzung.

Satz: Fotosatz Mann, Beyharting; Druck und Verarbeitung: Liskow Druck und Verlagsgesellschaft mbH, Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover. Anschrift für Bestellungen sowie für alle Zuschriften an Schriftleitung und Verlag: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Levelingstraße 6a, 81673 München; Telefon (0 89) 43 60 00-20; Telefax (0 89) 4 36 15 64; Internet: [www.boorberg.de](http://www.boorberg.de); E-Mail: [mail@boorberg.de](mailto:mail@boorberg.de) – Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. 1. 2009 ist zurzeit gültig, verantwortlich für den Anzeigenteil: Roland Schulz, Richard Boorberg GmbH & Co KG, Scharstraße 2, 70563 Stuttgart; Telefon (07 11) 73 85-0, Telefax (07 11) 7 38 51 00, E-Mail: [anzeigen@boorberg.de](mailto:anzeigen@boorberg.de).

**ISSN 0342-2003**

## Entscheidungen (Leitsätze)

(geordnet nach Rechtsvorschriften)

---

### Sozialgesetzbuch I – Allgemeiner Teil –

- §§ 2 Abs. 2 Halbs. 2, 56 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, 58 Satz 1, 59 Satz 2 SGB I s. §§ 7, 115 Abs. 1 Satz 1, 197, 198 Satz 1 SGB VI *Breith. 2014, 52*
- § 13 SGB I s. §§ 5 Abs. 1 Nr. 2, 19 Abs. 2, 44 Abs. 1, 46 Satz 1, 190 Abs. 2, 192 Abs. 1 Nr. 2 SGB V *Breith. 2014, 1011*
- § 14 SGB I s. §§ 54 Abs. 1 Nr. 3, 57 Abs. 2, 236, 249b Satz 1 SGB VI *Breith. 2014, 852*
- §§ 14 Satz 1, 15 Abs. 2 SGB I s. §§ 8 Abs. 1, 140 Abs. 2, Abs. 3 Satz 1 SGB VII *Breith. 2014, 732*
- §§ 14, 15 SGB I s. §§ 26, 27, 28a SGB III *Breith. 2014, 365*
- § 30 Abs. 3 Satz 2 SGB I s. §§ 7 Abs. 3, 11 Abs. 1 SGB II *Breith. 2014, 176*
- §§ 33, 39 SGB I s. §§ 2, 11, 12, 13, 40, 70, 76, 111 SGB V *Breith. 2014, 411*
- § 37 Satz 1 SGB I s. § 81 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 SGB V *Breith. 2014, 25*
- § 42 Abs. 2 Satz 2 SGB I s. §§ 46, 67 Nr. 5 und 6, 102 Abs. 5, 115 Abs. 2, 118, 119 Abs. 1, 120 Nr. 1, 272a SGB VI *Breith. 2014, 544*
- § 44 SGB I s. §§ 9, 10 SGB VI *Breith. 2014, 841*
- §§ 51 Abs. 2, 52, 54 Abs. 4 SGB I; §§ 387 ff. BGB; §§ 35, 36 Abs. 1 Satz 2, 95, 96, 114 InsO; § 850c ZPO
1. Der Eintritt einer Insolvenz bei einem Versicherten steht einer Verrechnung von Sozialleistungsansprüchen nicht entgegen, sofern eine Aufrechnungslage bereits vor dem Insolvenzeintritt entsteht.
  2. Eine Aufrechnungslage entsteht regelmäßig bereits mit der Geltendmachung des Anspruchs gegenüber dem Versicherten und nicht erst mit der Erteilung einer Ermächtigung des Sozialleistungsträgers zur Verrechnung.
  3. Bei fehlender Pfändbarkeit einer Sozialleistung fällt diese nicht in die Insolvenzmasse und ist somit dem Zugriff der Insolvenzgläubiger entzogen.
- LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 23. 10. 2013 – L 6 R 163/13 – *Breith. 2014, 239*
- § 53 SGB I s. § 43 Abs. 2 SGB VI *Breith. 2014, 1042*
- §§ 60, 65 Abs. 1, 66 Abs. 1 SGB I s. § 11 Abs. 1 Satz 1 SGB II *Breith. 2014, 272*

Sozialgesetzbuch II  
– Grundsicherung für Arbeitsuchende –

§§ 7 Abs. 3, 11 Abs. 1 SGB II; § 1 Abs. 1 Nr. 8 Alg II-V; § 30 Abs. 3 Satz 2 SGB I; §§ 62 ff. EStG; § 130 Abs. 1 SGG

Kindergeld ist auch für nicht in Ausbildung befindliche Kinder dann nicht als Einkommen der leistungsberechtigten Person zu berücksichtigen, wenn es nachweislich an das nicht im Haushalt der leistungsberechtigten Person lebende Kind weitergeleitet wird.

BSG, Urt. v. 16. 4. 2013 – B 14 AS 81/12 R –

*Breith. 2014, 176*

§ 11 Abs. 1 Satz 1 SGB II; § 3 Alg II-V; §§ 60, 65 Abs. 1, 66 Abs. 1 SGB I; § 20 Abs. 1, 48 Abs. 1 Satz 1 SGB X; § 55 SGG

Ein selbstständig tätiger Antragsteller ist bei der Beantragung von Leistungen nach dem SGB II im Rahmen seiner Mitwirkungsobliegenheiten gehalten, Angaben zum voraussichtlichen Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Gewerbebetrieb oder Landwirtschaft im Bewilligungszeitraum („Anlage EKS“) zu machen.

BSG, Urt. v. 28. 3. 2013 – B 4 AS 42/12 R –

*Breith. 2014, 272*

§ 22 Abs. 1 SGB II; § 12 Abs. 1 WoGG; § 103 Satz 1 SGG

Trifft den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten eine Kostensenkungsobliegenheit, sind die Leistungen für Unterkunft nach dem SGB II – bei festgestelltem Ausfall der lokalen Erkenntnismöglichkeiten – auch unter der Geltung des § 12 WoGG neuer Fassung auf die Werte der Wohngeldtabelle zuzüglich eines Zuschlags von 10 vom Hundert zu begrenzen.

BSG, Urt. v. 12. 12. 2013 – B 4 AS 87/12 R –

*Breith. 2014, 785*

§ 22 Abs. 1 SGB II; §§ 54 Abs. 1 Satz 2, 141 Abs. 1 Nr. 1, 160 SGG

1. Dem Grenzwert aus einem bundesweiten oder kommunalen Heizkostenspiegel kommt nicht die Funktion eines Quadratmeterhöchstwerts für angemessene Aufwendungen im Sinne des SGB II zu.

2. Ein Wohnungswechsel als Kostensenkungsmaßnahme wegen unangemessen hoher Aufwendungen für Heizung ist nur dann zumutbar, wenn in einer alternativ zu beziehenden Wohnung insgesamt niedrigere Bruttowarmkosten entstehen.

BSG, Urt. v. 12. 6. 2013 – B 14 AS 60/12 R –

*Breith. 2014, 373*

§ 40 Abs. 1 Satz 1 SGB II; §§ 20, 21 Abs. 2 Satz 1, 44 Abs. 1 Satz 1 SGB X

Beantragt ein Leistungsberechtigter „die Überprüfung sämtlicher bestandskräftiger Bescheide auf ihre Rechtmäßigkeit“, fehlt es an einer inhaltlichen Prüfverpflichtung des SGB II-Trägers, wenn der Sozialleistungsträger den Einzelfall, der zur Überprüfung gestellt werden soll, objektiv nicht ermitteln kann.

BSG, Urt. v. 13. 2. 2014 – B 4 AS 22/13 R –

*Breith. 2014, 1076*

**Sozialgesetzbuch III  
– Arbeitsförderung –**

§§ 22 Abs. 2 Satz 1, 60 Abs. 1, 97 Abs. 1, 98 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2, 99, 102, 103 Nr. 4, 144 SGB III; §§ 33, 102 Abs. 6 SGB IX

Die Gestellung eines Gebärdensprachdolmetschers im ausbildungsbegleitenden Berufsschulunterricht eines behinderten Menschen fällt als sonstige Hilfe im Rahmen der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in die Zuständigkeit der Bundesagentur für Arbeit.

BSG, Urt. v. 4. 6. 2013 – B 11 AL 8/12 R –

*Breith. 2014, 77*

§§ 24 Abs. 1, 25 Abs. 1 SGB III

Ein Arbeitgeber hat auch dann Anspruch auf Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz, wenn er einen aus Anlass des Übergangs eines Arbeitnehmers in die Altersteilzeit freiwerdenden Arbeitsplatz durch eine versicherungspflichtige Teilzeitkraft wiederbesetzt, deren Arbeitszeit einen geringeren Umfang hat als die Arbeitszeit des ausgeschiedenen Altersteilzeit-Arbeitnehmers, solange bei dem Wiederbesetzer nur die zuvor bestehende oder nach Abschluss einer Ausbildung drohende Arbeitslosigkeit entfällt und er aus dem Leistungsbezug der Arbeitsverwaltung oder des Jobcenters ausscheidet.

BSG, Urt. v. 14. 5. 2014 – B 11 AL 9/13 R –

*Breith. 2014, 1071*

§ 26 Abs. 1 Nr. 4 SGB III s. §§ 1 Satz 1 Nr. 1, 43 Abs. 2 und 4, 55 Abs. 2, 205, 241, 250 Abs. 1 SGB VI

*Breith. 2014, 651*

§§ 26, 27, 28a SGB III; §§ 14, 15 SGB I; § 27 SGB X

Zu den Voraussetzungen eines sozialrechtlichen Herstellungsanspruchs, unter denen die Bundesagentur für Arbeit Existenzgründer auf das für die Weiterversicherung als Selbstständiger in der Arbeitslosenversicherung bestehende Antragsverfahren, die Fristgebundenheit des Antrags und Beginn sowie Dauer der Antragsfrist hinweisen muss.

BSG, Urt. v. 4. 9. 2013 – B 12 AL 2/12 R –

*Breith. 2014, 365*

§ 28a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, Abs. 2 Satz 3 Nr. 4 SGB III

Ein Versicherungspflichtverhältnis auf Antrag in der Arbeitslosenversicherung endet grundsätzlich nicht schon infolge einer rein krankheitsbedingten Nichtausübung der selbstständigen Tätigkeit des Versicherten.

BSG, Urt. v. 4. 9. 2013 – B 12 AL 1/12 R –

*Breith. 2014, 592*

§ 28a Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 SGB III

Die Beendigung des Versicherungspflichtverhältnisses auf Antrag in der Arbeitslosenversicherung nach § 28a SGB III wegen Zahlungsverzugs setzt einen vorherigen Hinweis auf den drohenden Verlust des Versicherungsschutzes voraus (entgegen BSG, Urt. v. 30. 3. 2011 – B 12 AL 2/09 R).

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 27. 3. 2013 – L 2 AL 51/11 –

*Breith. 2014, 84*

§§ 28a, 133 SGB III; § 39 Abs. 4 EStG

Für die Berechnung des Arbeitslosengelds der in der Arbeitslosenversicherung auf Antrag pflichtversicherten Selbstständigen ist auch dann auf die in der Lohnsteuerkarte eingetragene Lohnsteuerklasse abzustellen, wenn wegen selbstständiger Tätigkeit im Bemessungszeitraum ein Lohnsteuerabzugsverfahren nicht stattgefunden hat.

BSG, Urt. v. 11. 3. 2014 – B 11 AL 10/13 R –

*Breith. 2014, 979*

§§ 28a, 434j SGB III; §§ 13 Nr. 11, 80 BVerfGG; Art. 2 Abs. 1, Art. 20 Abs. 3, Art. 100 Abs. 1 Satz 1 GG

Die rückgeltende Verkürzung der Antragsfrist für die Begründung eines Versicherungspflichtverhältnisses auf Antrag in der Arbeitslosenversicherung begegnet keinen verfassungsrechtlichen Bedenken in Fällen, in denen der für das Zustandekommen des Versicherungspflichtverhältnisses erforderliche Antrag erst nach Verkündung des maßgebenden Änderungsgesetzes im Bundesgesetzblatt gestellt wurde.

BSG, Urt. v. 4. 9. 2013 – B 12 AL 3/11 R –

*Breith. 2014, 493*

§§ 118, 119, 125 SGB III; §§ 74, 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 SGB V; § 28 SGB IX

Nimmt ein leistungsgeminderter Bezieher von Arbeitslosengeld eine Tätigkeit zur stufenweisen Wiedereingliederung auf, rechtfertigt dies nicht die Annahme, er sei nicht mehr beschäftigungslos im leistungsrechtlichen Sinn und stehe den Vermittlungsbemühungen der Bundesagentur für Arbeit nicht weiter zur Verfügung (Bestätigung und Weiterentwicklung von BSG, Urt. v. 21. 3. 2007 – B 11a AL 31/06 R – SozR 4-4300 § 118 Nr. 1).

BSG, Urt. v. 17. 12. 2013 – B 11 AL 20/12 R –

*Breith. 2014, 488*

§§ 119, 126, 143 SGB III s. §§ 5, 19, 44, 46, 190, 192 SGB V

*Breith. 2014, 908*

§§ 122, 126, 142, 323 SGB III; §§ 102 Abs. 1, 105 Abs. 1 Satz 1 SGB X

Eine Arbeitslosmeldung wirkt bei einer mehr als sechswöchigen Unterbrechung der Arbeitslosigkeit nach zwischenzeitlicher Teilnahme an einer medizinischen Reha-Maßnahme nicht fort, wenn der bei Entlassung aus der Reha-Maßnahme weiterhin arbeitsunfähige Arbeitslose die Aufhebung der Bewilligung von Arbeitslosengeld wegen anderweitigen Leistungsbezugs bestandskräftig werden lässt, er sich (damit) bewusst für den Bezug von Krankengeld anstatt fortgezahltem Arbeitslosengeld entscheidet und sich erst nach Ende der Arbeitsunfähigkeit wieder arbeitslos meldet, um für die Zukunft erneut Arbeitslosengeld zu beantragen (Abgrenzung zu BSG, Urt. v. 7. 10. 2004 – B 11 AL 23/04 R – BSGE 93, 209 = SozR 4-4300 § 122 Nr. 2).

BSG, Urt. v. 11. 3. 2014 – B 11 AL 4/14 R –

*Breith. 2014, 782*

§§ 128, 143a, 148, 158 SGB III; §§ 362 Abs. 1, 364 Abs. 1, 366 Abs. 1, 626 Abs. 1 BGB

1. Zum Ruhen des Anspruchs auf Arbeitslosengeld wegen Erhalts einer Entlassungsentschädigung, wenn die Voraussetzungen für eine fristgebundene Kündigung aus wichtigem Grund vorliegen.

2. Hat der Arbeitslose in einem bestimmten Zeitraum einen aus einem Stammrecht erwachsenen Anspruch auf Zahlung von Arbeitslosengeld, so kann für diesen Zeitraum keine Minderung der Anspruchsdauer dadurch eintreten, dass die Bundesagentur für Arbeit später Arbeitslosengeld für andere Zeiträume zahlt.

BSG, Urt. v. 17. 12. 2013 – B 11 AL 13/12 R –

*Breith. 2014, 688*

### §§ 131, 151 SGB III

1. Bei der Urlaubsabgeltung nach § 7 Abs. 4 BUrlG handelt es sich um wegen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erhaltenes Arbeitsentgelt, welches bei der Bestimmung des Bemessungsentgelts außer Betracht bleibt (§ 151 Abs. 2 Nr. 1 SGB III).

2. Dies gilt auch, wenn die Urlaubsabgeltung nicht für das vor Eintritt der Arbeitslosigkeit letzte, sondern für das vorletzte – ebenfalls im Bemessungszeitraum endende – Beschäftigungsverhältnis gezahlt worden ist.

LSG Niedersachsen-Bremen, Urt. v. 31. 3. 2014 –

L 11 AL 129/10 –

*Breith. 2014, 880*

### § 147a Abs. 1 SGB III; § 1 Abs. 2, 3 und 4 KSchG

Zum Nichteintritt der Erstattungspflicht des Arbeitgebers für gezahltes Arbeitslosengeld wegen Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch sozial gerechtfertigte Kündigung, wenn allen nach tarifvertraglicher Regelung kündbaren Arbeitnehmern gekündigt worden ist.

BSG, Urt. v. 4. 6. 2013 – B 11 AL 14/11 R –

*Breith. 2014, 266*

### §§ 183 Abs. 1, 185 Abs. 1 SGB III

Bei der Berechnung des Insolvenzgelds ist das in jedem Monat des Insolvenzgeldzeitraums ausgefallene Arbeitsentgelt auf die monatliche Beitragsbemessungsgrenze und sodann um die üblichen Abzüge (Steuern, Sozialversicherungsbeiträge) zu kürzen. Eine Gegenüberstellung der im Insolvenzgeldzeitraum insgesamt offen gebliebenen Entgeltansprüche mit dem Wert der dreifachen monatlichen Beitragsbemessungsgrenze findet nicht statt.

BSG, Urt. v. 11. 3. 2014 – B 11 AL 21/12 R –

*Breith. 2014, 883*

### § 421g SGB III; §§ 31 Satz 1, 39 Abs. 2 SGB X

Die Ausstellung eines Vermittlungsgutscheins durch die Bundesagentur für Arbeit erfolgt im Verhältnis zum Arbeitslosen/Arbeitsuchenden in Form eines Verwaltungsakts. Solange dieser nicht wirksam aufgehoben oder zurückgenommen worden ist, hat der Vermittler nach erfolgreicher Vermittlung einen öffentlich-rechtlichen Anspruch gegen die Bundesagentur für Arbeit auf Zahlung der im Gutschein versprochenen Geldsumme (Fortentwicklung von BSG, Urt. v. 6. 4. 2006 – B 7a AL 56/05 R – BSGE 96, 190 = SozR 4-4300 § 421g Nr. 1; BSG, Urt. v. 6. 5. 2008 – B 7/7a AL 8/07 R – BSGE 100, 238 = Breith. 2008, 996 = SozR 4-4300 § 421g Nr. 3).

BSG, Urt. v. 11. 3. 2014 – B 11 AL 19/12 R –

*Breith. 2014, 975*

### § 421r Abs. 1 Satz 1, Abs. 5 Nr. 3 SGB III

Die Gewährung eines Ausbildungsbonus an eine Kapitalgesellschaft ist ausgeschlossen, wenn es sich bei einem Elternteil des Auszubildenden um den Alleinge-

schäftsführer und Mehrheitsgesellschafter der Kapitalgesellschaft mit beherrschendem Einfluss auf die Gesellschaft handelt.

BSG, Urt. v. 11. 3. 2014 – B 11 AL 17/12 R –

*Breith. 2014, 685*

**Sozialgesetzbuch IV**  
– Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung –

§§ 3 Nr. 1, 4 Abs. 1 SGB IV s. §§ 8 Abs. 1, 140 Abs. 2,  
Abs. 3 Satz 1 SGB VII

*Breith. 2014, 732*

§§ 5 Abs. 1, 28e Abs. 2 Satz 3 und 4 SGB IV

1. Bestehen wegen Arbeitnehmerüberlassung ohne Erlaubnis gemäß § 10 Abs. 1 AÜG sowohl ein fehlerhaftes Arbeitsverhältnis zwischen Verleiher und Leiharbeitnehmer als auch ein fingiertes Arbeitsverhältnis zwischen Leiharbeitnehmer und Entleiher, sind nicht für beide Beschäftigungsverhältnisse Sozialversicherungsbeiträge zu leisten.

2. Besteht im Rahmen des fingierten Arbeitsverhältnisses kein Anspruch des Leiharbeitnehmers auf Arbeitsentgelt gegen den Entleiher, liegt in diesem Verhältnis keine sozialversicherungspflichtige entgeltliche Beschäftigung vor.

3. Gemäß § 28e Abs. 2 Satz 4 SGB IV haftet der Entleiher neben dem Verleiher für die Forderung der Einzugsstelle, die für den Verleiher zuständig ist; eine Verpflichtung gegenüber einer weiteren, für den Entleiher zuständigen Einzugsstelle wird hierdurch nicht begründet.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 28. 5. 2014 – L 4 R 148/13 –

*Breith. 2014, 935*

§ 7 Abs. 1 SGB IV s. § 2 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Satz 1 SGB VII

*Breith. 2014, 537*

§ 7 Abs. 1 SGB IV s. §§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 8 Abs. 1 SGB VII

*Breith. 2014, 834*

§ 7 Abs. 3 Satz 1 SGB IV; § 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI

Die Versicherungspflicht eines als Honorarkraft in begrenzten Zeiträumen tätigen Lehrers in der gesetzlichen Rentenversicherung kann auch in Zeiten der Nichtausübung der reinen Lehrtätigkeit von mehr als einem Monat Dauer (fort)bestehen, wenn der Betroffene seine Tätigkeit fortsetzen will und für diesen Willen hinreichende objektive Anhaltspunkte vorliegen (z.B. konkrete Erwartung erneuter Engagements, Auftreten des Betroffenen am Markt).

BSG, Urt. v. 30. 10. 2013 – B 12 R 3/12 R –

*Breith. 2014, 748*

§§ 7a Abs. 7, 28h Abs. 2, 28p Abs. 1 Satz 5 SGB IV; § 86a Abs. 2 Nr. 1 SGG

1. Das Gericht hat auf Antrag eines Beteiligten durch Beschluss festzustellen, ob einem Widerspruch oder einer Anfechtungsklage aufschiebende Wirkung zukommt, wenn hierüber Streit besteht.

2. Die in § 7a Abs. 7 Satz 1 SGB IV angeordnete aufschiebende Wirkung von Widerspruch und (Anfechtungs-)Klage gegen Entscheidungen, dass eine Beschäftigung vorliegt, gilt auch für Entscheidungen der Einzugsstellen gemäß § 28h Abs. 2 Satz 1 SGB IV und der Rentenversicherungsträger gemäß § 28p Abs. 1 Satz 5 SGB IV, wenn auch über das Vorliegen einer Beschäftigung befunden wird.

LSG Rheinland-Pfalz, Beschl. v. 17. 1. 2014 –  
L 2 R 409/13 B ER –

*Breith. 2014, 743*

§§ 7a, 26, 27, 28h, 28p SGB IV; § 185a Abs. 1 AFG

1. Die Bundesagentur für Arbeit kann sich gegenüber einem Anspruch auf Erstattung zu Unrecht entrichteter Beiträge zur Arbeitslosenversicherung auf dessen Verjährung auch dann berufen, wenn zuvor durchgeführte Arbeitgeberprüfungen eines Kleinbetriebs ohne Beanstandungen blieben.

2. Forderungen nach Anerkennung eines „Bestandsschutzes“ für Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Anschluss an beanstandungsfrei verlaufene Betriebsprüfungen führen zu keiner anderen rechtlichen Beurteilung (Festhalten an und Fortführung von BSG, Urt. v. 29. 7. 2003 – B 12 AL 1/02 R – SozR 4-2400 § 27 Nr. 1).

BSG, Urt. v. 30. 10. 2013 – B 12 AL 2/11 R –

*Breith. 2014, 583*

§ 15 Abs. 1 SGB IV s. §§ 3 Abs. 1 und Abs. 3, 8 Abs. 2,  
12 Abs. 1 und Abs. 3 KSVG

*Breith. 2014, 815*

§§ 15, 16 SGB IV s. §§ 206 Abs. 1, 240 SGB V

*Breith. 2014, 825*

§ 19 Satz 1 SGB IV s. §§ 2, 11, 12, 13, 40, 70, 76, 111 SGB V

*Breith. 2014, 411*

§§ 28f Abs. 2, 28p SGB IV; §§ 9, 10 AÜG; § 52 Abs. 3 GKG; §§ 86a Abs. 2 Nr. 1,  
86b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, Abs. 4, 197a Abs. 1 Satz 1 SGG

1. Der Abschluss einer Betriebsprüfung durch Verwaltungsakt vermittelt grundsätzlich eine geschützte Rechtsposition.

2. Ein Summenbescheid gem. § 28f Abs. 2 Satz 1 SGB IV setzt neben der Verletzung der Aufzeichnungspflicht eine Kausalität des Verstoßes mit der nicht geklärten Beitragsgrundlage voraus.

3. Feststellungen des Instituts für Arbeits- und Berufsforschung (IAB) können nicht als feststehende Werte, wie z.B. im Rahmen eines antizipierten Sachverständigengutachtens herangezogen werden, da das IAB eigene Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit, die als Beigeladene und mögliche Beitragsgläubigerin Beteiligte des Verfahrens ist, ausführt.

4. In Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes ist als Grundlage der Streitwertfestsetzung ein Viertel der streitigen Beitragsforderung anzusetzen (st.Rspr. des Senats; z.B. Beschl. v. 17. 5. 2010 – L 3 R 408/09 B ER).

LSG Sachsen-Anhalt, Beschl. v. 16. 10. 2013 –  
L 3 R 485/12 B ER –

*Breith. 2014, 146*

Sozialgesetzbuch V  
– Gesetzliche Krankenversicherung –

§§ 2 Abs. 1, 12 Abs. 1, 39 Abs. 1, 70 Abs. 1, 109 Abs. 4 Satz 3, 115, 115a, 275 Abs. 1c Satz 2, 301 Abs. 1 SGB V; §§ 1 Abs. 1, Abs. 3, 7 Satz 1 und 2, 8 Abs. 2 KHEntgG; §§ 17, 17b KHG

1. Nachstationäre Behandlung ist regelmäßig nicht erforderlich, wenn stattdessen vertragsärztliche Versorgung ausreicht.
2. Erforderliche nachstationäre Behandlung darf ohne vertragsärztliche Verordnung im Anschluss an rechtmäßige Krankenhausbehandlung erfolgen.
3. Sind nachstationäre Behandlungen nicht bereits mit Fallpauschalen abgegolten, können sie lediglich zu Zusatzpauschalen führen.

BSG, Urt. v. 17. 9. 2013 – B 1 KR 51/12 R –

*Breith. 2014, 193*

§§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 13 Abs. 3 Satz 1, 27 Abs. 1 Satz 1, Satz 2 Nr. 1, 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5, 135 Abs. 1 Satz 1, 137 c Abs. 1 Satz 1, Satz 4, Abs. 2 Satz 2 SGB V; Art. 3 Abs. 1 GG

1. Empfiehlt der Gemeinsame Bundesausschuss objektiv willkürlich eine neue Behandlungsmethode nicht für die vertragsärztliche Versorgung, lehnt die Krankenkasse deshalb eine Kostenübernahme hierfür ab und beschafft sich ein Versicherter aufgrund dessen die für ihn notwendige Leistung selbst, kann er wegen Systemversagens Kostenfreistellung verlangen.
2. Die Grundsätze der Rechtsprechung zum Systemversagen ergänzen die gesetzliche Regelung der Folgen verzögerter Bearbeitung eines Antrags beim Gemeinsamen Bundesausschuss auf Empfehlung einer neuen Methode für die vertragsärztliche Versorgung.

BSG, Urt. v. 7. 5. 2013 – B 1 KR 44/12 R –

*Breith. 2014, 97*

§§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 13 Abs. 3 Satz 1, 27a, 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 10, 135 Abs. 1 Satz 1 SGB V; Art. 3 Abs. 1 GG

Die Richtlinien über künstliche Befruchtung haben im November 2009 die Indikation für einen Methodenwechsel von IVF zu ICSI bei totalem Fertilisationsversagen nach dem ersten IVF-Zyklus rechtmäßig festgelegt.

BSG, Urt. v. 7. 5. 2013 – B 1 KR 8/12 R –

*Breith. 2014, 1*

§§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 27 Abs. 1 Satz 1 SGB V; Art. 3 Abs. 1 GG

Intersexuelle Versicherte haben keinen Anspruch auf operative Brustvergrößerung zur Angleichung ihres Erscheinungsbilds an das weibliche Geschlecht, wenn ihr Äußeres insoweit bereits einen unzweifelhaft geschlechtstypischen Bereich erreicht.

BSG, Urt. v. 4. 3. 2014 – B 1 KR 69/12 R –

*Breith. 2014, 811*

§§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 28 Abs. 1, 39 Abs. 1, 70 Abs. 1, 137c, 137e SGB V; § 6 Abs. 2 KHEntgG

Eine nicht dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse entsprechende Behandlungsmethode kann im Krankenhaus auch dann nicht zulasten

der gesetzlichen Krankenversicherung erbracht werden, wenn der Gemeinsame Bundesausschuss kein Negativvotum zu ihr abgegeben hat.

BSG, Urt. v. 21. 3. 2013 – B 3 KR 2/12 R –

*Breith. 2014, 314*

§§ 2 Abs. 1a, 82 Abs. 1, 106 Abs. 2 SGB V; § 34 Abs. 1 Satz 1 SGB X;  
§ 29 Abs. 1 Satz 2 BMV-Ä; § 242 BGB

1. Zusagen oder Erklärungen einer Krankenkasse, dem Versicherten eine bestimmte Leistung zu gewähren oder die Kosten dafür zu übernehmen, unterliegen keinem Formerfordernis.

2. Lediglich telefonisch übermittelte Erklärungen können jedoch nur unter bestimmten Voraussetzungen einen Vertrauensschutz des Arztes begründen.

BSG, Urt. v. 20. 3. 2013 – B 6 KA 27/12 R –

*Breith. 2014, 6*

§§ 2 Abs. 1a, 106 Abs. 2 SGB V; § 54 Abs. 2 Satz 2 SGG

Die Gremien der vertragsärztlichen Wirtschaftlichkeitsprüfung dürfen gerichtlich nicht verpflichtet werden, Zweifeln an der Rechtmäßigkeit eines Arzneikostenregresses dem Grunde nach durch die Ausübung von Ermessen hinsichtlich der Höhe des Kostenregresses Rechnung zu tragen.

BSG, Urt. v. 30. 10. 2013 – B 6 KA 2/13 R –

*Breith. 2014, 505*

§§ 2, 11, 12, 13, 40, 70, 76, 111 SGB V; §§ 7, 9, 15, 20 SGB IX; §§ 33, 39 SGB I;  
§ 19 Satz 1 SGB IV; Art. 3 Abs. 1 GG

1. Krankenversicherte haben seit April 2007 bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen Anspruch auf eine stationäre medizinische Rehabilitationsleistung in einer nach pflichtgemäßem Ermessen der Krankenkasse ausgewählten Vertragseinrichtung (Abgrenzung zu BSG, Urt. v. 23. 7. 2002 – B 3 KR 63/01 R – BSGE 89, 294/300 = SozR 3-2500 § 111 Nr. 3 S. 21).

2. Das Auswahlermessen der Krankenkasse bei der Bestimmung einer zugelassenen Rehabilitations-Vertragseinrichtung richtet sich vorrangig nach den medizinischen Erfordernissen des Einzelfalls sowie dem Wirtschaftlichkeitsgebot und berücksichtigt erst nachrangig das Wunsch- und Wahlrecht des Versicherten.

3. Versicherte haben nur das Recht zur Wahl vertragsloser zertifizierter medizinisch geeigneter Einrichtungen für stationäre medizinische Rehabilitationsleistungen gegen Mehrkostenbeteiligung, nicht hingegen zur Wahl kostenaufwändigerer Vertragseinrichtungen.

BSG, Urt. v. 7. 5. 2013 – B 1 KR 12/12 R –

*Breith. 2014, 411*

§§ 2, 11, 12, 27, 32, 73, 92, 125 SGB V; §§ 26 Abs. 5, 27 Abs. 1 Nr. 4 SGB VII;  
§§ 102 Abs. 1, 105, 107 SGB X

Die lediglich präventiven Zwecken dienenden Heilmittelkombinationen und Verordnungsintervalle der Heilmittel-Richtlinien begrenzen den Erstattungsanspruch des Unfallversicherungsträgers gegen die Krankenkasse nicht.

BSG, Urt. v. 12. 11. 2013 – B 1 KR 27/12 R –

*Breith. 2014, 727*

§§ 2, 12, 27, 28, 55 bis 57, 82, 87, 92 SGB V; Anl. 3 Nr. 4, Nr. 5 Satz 2, Nr. 7 BMV-Z;  
§§ 31 Satz 1, 39 Abs. 2, 48 Abs. 1 und 3 SGB X; Art. 3 Abs. 1 GG

Versicherte haben im Falle eines von der Regelversorgung abweichenden gleichartigen Zahnersatzes Anspruch gegen ihre Krankenkasse auf Leistung einer nachträglichen Festzuschusserhöhung an sich selbst, soweit sie durch eigene Zahlungen an den Vertragszahnarzt die Verpflichtung der Krankenkasse zur Auszahlung der Festzuschusserhöhung an diesen bereits erfüllt haben.

BSG, Urt. v. 7. 5. 2013 – B 1 KR 5/12 R –

*Breith. 2014, 300*

§§ 2, 12, 27, 39, 70, 73, 92, 115, 115a SGB V; §§ 1, 8 KHentgG

1. Die Zahlungsverpflichtung einer Krankenkasse entsteht mit Inanspruchnahme vorstationärer Krankenhausbehandlung durch ihren Versicherten kraft Gesetzes, wenn die Versorgung in einem zugelassenen Krankenhaus erfolgt, den speziell geregelten Anforderungen genügt, erforderlich und abrechenbar ist.

2. Eine vorstationäre Behandlung ist nicht erforderlich, wenn sich aus der Verordnung von Krankenhausbehandlung und den beigelegten Unterlagen ohne weiteres ergibt, dass die notwendige vertragsärztliche Diagnostik nicht ausgeschöpft ist und das Krankenhaus den Versicherten zumutbar und kunstgerecht hierauf verweisen kann.

BSG, Urt. v. 17. 9. 2013 – B 1 KR 21/12 R –

*Breith. 2014, 396*

§§ 5 Abs. 1 Nr. 2, 19 Abs. 2, 44 Abs. 1, 46 Satz 1, 190 Abs. 2,  
192 Abs. 1 Nr. 2 SGB V; § 13 SGB I

1. Will ein Versicherter seine Mitgliedschaft als Beschäftigter in der gesetzlichen Krankenversicherung über das Ende des Beschäftigungsverhältnisses hinaus durch einen Anspruch auf Krankengeld aufrechterhalten, muss er seine Arbeitsunfähigkeit vor Ablauf jedes Krankengeldbewilligungsabschnitts erneut ärztlich feststellen lassen.

2. Die Obliegenheit Versicherter, zur Aufrechterhaltung ihres Krankengeldanspruchs ihre Arbeitsunfähigkeit vor Ablauf jedes Krankengeldbewilligungsabschnitts erneut ärztlich feststellen lassen, entfällt weder deshalb, weil der letzte Tag der bescheinigten Arbeitsunfähigkeit auf einen Sonntag fällt, noch weil der behandelnde Arzt den Versicherten unzutreffend oder gar nicht rechtlich beraten hat.

BSG, Urt. v. 4. 3. 2014 – B 1 KR 17/13 R –

*Breith. 2014, 1011*

§§ 5 Abs. 1 Nr. 11, 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V; §§ 62, 112 Abs. 2 Satz 2,  
136 Abs. 1 Nr. 6, 164 Abs. 2 Satz 3 SGG; Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1,  
Art. 14 Abs. 1, Art. 20 Abs. 3, Art. 103 Abs. 1 GG

1. Es ist nicht verfassungswidrig, dass versicherungs- und beitragspflichtige Kleinrentner auch dann selbst in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert sind, wenn ohne die Versicherungspflicht als Rentner für sie ein Anspruch auf Familienversicherung bestünde.

2. Im Zeitraum 1. 4. 2002 bis 31. 3. 2007 bestimmte sich für Rentner der Zugang zur Krankenversicherung nach § 5 Abs. 1 Nr. 11 SGB V in der Fassung des Gesundheitsreformgesetzes.

BSG, Urt. v. 4. 9. 2013 – B 12 KR 13/11 R –

*Breith. 2014, 445*

§ 5 Abs. 1 Nr. 13, Abs. 8a SGB V; § 193 Abs. 3 Satz 1 VVG

Eine die sog. Auffangpflichtversicherung ausschließende anderweitige Absicherung im Krankheitsfall besteht auch bei im Inland realisierbaren Leistungsansprüchen gegen ein ausländisches Sicherungssystem (hier: US-amerikanische Krankenversicherung TRICARE), das im Wesentlichen den Mindestanforderungen an eine Absicherung in der deutschen privaten Krankenversicherung entspricht; eine Absicherung auf dem Niveau des Basistarifs ist nicht erforderlich.

BSG, Urt. v. 20. 3. 2013 – B 12 KR 14/11 R –

*Breith. 2014, 216*

§ 5 Abs. 1 Nr. 13, Abs. 8a Satz 2, Abs. 11 Satz 1 und 3 SGB V; §§ 2 Abs. 3, 5 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 3, 23 Abs. 1, 68 AufenthG; §§ 1 Abs. 1 und 2, 4 AsylbLG

Zu den Ausländern, die nicht Angehörige eines Mitgliedsstaats der Europäischen Union, Angehörige eines Vertragsstaats des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder Staatsangehörige der Schweiz (§ 5 Abs. 11 Satz 1 SGB V) sind, gehören solche Ausländer nicht und sind damit nicht krankenversicherungspflichtig (sog. Auffang-Versicherungspflicht), für deren Erteilung eines Aufenthaltstitels nach Maßgabe eines ministeriellen Erlasses das Bestehen einer Sicherung des Lebensunterhalts ohne Inanspruchnahme von Sozialleistungen unterstellt wird.

BSG, Urt. v. 3. 7. 2013 – B 12 KR 2/11 R –

*Breith. 2014, 292*

§§ 5, 19, 44, 46, 190, 192 SGB V; §§ 119, 126, 143 SGB III; § 155 Abs. 2 AFG

1. Die für das Konkurrenzverhältnis zwischen der Auffangversicherung und nachgehendem Versicherungsschutz in der gesetzlichen Krankenversicherung am letzten Tag der bisherigen Mitgliedschaft anzustellende Prognose, dass spätestens nach Ablauf eines Monats eine anderweitige Absicherung im Krankheitsfall erfolgen werde, ist bei einer Änderung der ihr zugrunde liegenden Verhältnisse erneut zu treffen.

2. Wer ab Beginn des zweiten Monats der Arbeitslosigkeit deshalb kein Arbeitslosengeld bezieht, weil er zu Beginn des ersten Monats Urlaubsabgeltung erhielt und die Arbeitsagentur ihn anschließend krankheitsbedingt für nicht verfügbar ansah, unterliegt nicht der Versicherungspflicht in der Krankenversicherung der Arbeitslosen.

BSG, Urt. v. 4. 3. 2014 – B 1 KR 68/12 R –

*Breith. 2014, 908*

§§ 12 Abs. 1, 13 Abs. 4, 129, 130a SGB V; § 812 BGB; § 78 Abs. 1 AMG; Art. 3 Abs. 1 GG

Eine Apotheke mit Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union, deren Teilnahme an der Arzneimittelversorgung in Deutschland allein auf individuellen vertraglichen Vereinbarungen mit einzelnen Krankenkassen und nicht auf einem Beitritt zum Rahmenvertrag nach über die Arzneimittelversorgung beruht, hatte zumindest bis zum 29. 7. 2010 keinen Anspruch auf Erstattung des sog. Herstellerrabatts durch den pharmazeutischen Unternehmer (Ergänzung zu BSG, Urt. v. 17. 12. 2009 – B 3 KR 14/08 R – SozR 4-2500 § 130a Nr. 5).

BSG, Urt. v. 24. 1. 2013 – B 3 KR 11/11 R –

*Breith. 2014, 127*

§§ 12, 13, 69, 70, 129, 130a SGB V; §§ 387 ff., 812 ff. BGB; Art. 12 Abs. 1 GG

Gibt ein Apotheker aufgrund vertragsärztlicher Verordnung anstelle eines Rabattvertragsarzneimittels pflichtwidrig ein anderes Arzneimittel ab, steht ihm weder ein Vergütungsanspruch noch ein Anspruch auf Ersatz des Werts oder der Beschaffungskosten des abgegebenen Arzneimittels zu.

BSG, Urt. v. 2. 7. 2013 – B 1 KR 49/12 R –

*Breith. 2014, 516*

§§ 12, 33 SGB V s. §§ 9, 10 SGB VI

*Breith. 2014, 841*

§ 13 Abs. 3 SGB V

1. Die erforderliche Kausalität zwischen Leistungsablehnung und Kostenbelastung kann nach den Grundsätzen des sozialrechtlichen Herstellungsanspruchs fingiert werden, wenn sich die Krankenkasse durch sogenannte Verträge zur Komplettversorgung ihrer Pflicht zur leistungsrechtlichen Verantwortung nahezu vollständig entzieht und die Beratung über das Erfordernis der Einhaltung des Beschaffungsweges dem Hörgeräteakustiker überlässt.

2. Der in § 13 Abs. 3 SGB V geregelte Anspruch auf Kostenerstattung stellt sich in Fällen, in denen der Beratungsfehler nicht zugleich mit der Leistungsablehnung verbunden, aber kausal dafür ist, dass der Beschaffungsweg nicht eingehalten wird, nicht als abschließende gesetzliche Regelung der auf dem Herstellungsgedanken beruhenden Kostenerstattungsansprüche im Krankenversicherungsrecht dar (BSG, Urt. v. 30. 10. 2001 – B 3 KR 27/01 R – *Breith. 2002, 515*; abweichend BSG, Urt. v. 2. 11. 2007 – B 1 KR 14/07 R).

3. Beratungsfehler des Hörgeräteakustikers können der Krankenkasse zugerechnet werden.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 15. 5. 2014 – L 5 KR 39/12 –

*Breith. 2014, 1001*

§ 13 Abs. 3 Satz 1 SGB V

1. Die Therapie mit Tumorimpfstoff und dendritischen Zellen befindet sich noch in der wissenschaftlichen Entwicklung. Außerhalb von kontrollierten klinischen Studien ist ihre Anwendung nicht zu empfehlen. Sie begründet daher auch unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des BVerfG im Beschluss vom 6. 12. 2005 (1 BvR 347/98 – *Breith. 2007, 373*) keinen Anspruch auf Leistungen der Krankenkasse, die nicht Gegenstand der vertragsärztlichen Versorgung sind.

2. Wird ein Weichteilsarkom mit einer Kombinationstherapie aus Hyperthermie und Chemo- und/oder Strahlentherapie behandelt, setzt ein Kostenerstattungsanspruch den Nachweis voraus, dass ein onkologisch potentiell wirksames Temperaturniveau im Einzelfall erreicht worden ist.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 13. 3. 2014 – L 5 KR 95/10 –

*Breith. 2014, 801*

§§ 13 Abs. 3 Satz 1, 28 Abs. 2 Satz 9 SGB V; Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG

Versicherte haben gegen ihre Krankenkasse auch dann nur in den eng geregelten Ausnahmefällen Anspruch auf Zahnimplantatversorgung, wenn sie contergangeschädigt sind.

BSG, Urt. v. 4. 3. 2014 – B 1 KR 6/13 R –

*Breith. 2014, 700*

§§ 13 Abs. 3, 33 SGB V s. §§ 123, 140 Abs. 1 Satz 1,  
144 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 160 Abs. 2 Nr. 3, 160a Abs. 5 SGG

*Breith. 2014, 892*

§ 16 Abs. 3a Satz 2 SGB V

Hat eine Krankenkasse gegenüber ihrem Versicherten mit bestandskräftigem Bescheid das Ruhen der Leistungsansprüche wegen Beitragsrückständen festgestellt, kommt dem Tatbestandswirkung zu. Bei einem Wechsel der Krankenkasse ist die neue Krankenkasse berechtigt und verpflichtet, einen entsprechenden Bescheid zu erlassen, mit dem die Tatbestandswirkung auf das bei ihr vorliegende Mitgliedschaftsverhältnis umgesetzt wird.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 27. 5. 2014 –  
L 11 KR 1169/13 –

*Breith. 2014, 993*

§§ 27 Abs. 1, 28 Abs. 2, 56 Abs. 1 und 2, 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 SGB V

Versicherte haben nur dann Anspruch auf zahnimplantologische Leistungen, wenn diese allein unterstützender Teil einer medizinischen Gesamtbehandlung mit einem der Wiederherstellung der Kaufunktion übergeordneten Behandlungsziel sind.

BSG, Urt. v. 7. 5. 2013 – B 1 KR 19/12 R –

*Breith. 2014, 523*

§ 37 SGB V; §§ 14, 15 SGB XI

1. Ein Anspruch auf häusliche Behandlungspflege (§ 37 SGB V) für Blutzuckermessungen und Insulininjektionen kann sich auch auf die wegen einer Rechenschwäche des Versicherten und wegen autistisch bedingter Verhaltensstörungen notwendige Kontrolle der insoweit vom Versicherten selbst durchgeführten Verrichtungen beziehen.

2. Der Mutter des Versicherten kann die Erledigung dieser Verrichtungen zu Nachtzeiten wegen der Beanspruchung durch insgesamt drei pflegebedürftige Kinder unzumutbar sein.

LSG Rheinland-Pfalz, Beschl. v. 10. 3. 2014 –  
L 5 KR 5/14 B ER –

*Breith. 2014, 903*

§§ 39 Abs. 1, 107 Abs. 1, 109 Abs. 4 SGB V; §§ 7, 9 Abs. 1 KHEntgG;  
§§ 16, 17, 17b KHG

1. Zur Abgrenzung nicht operativer vollstationärer von teilstationärer oder ambulanter Krankenhausbehandlung ist neben der geplanten Dauer des Krankenhausaufenthalts entscheidend, in welchem Umfang ein Versicherter die Infrastruktur des Krankenhauses in Anspruch nimmt – sog. stationäre Eingliederung (Fortentwicklung von BSG, Urt. v. 28. 2. 2007 – B 3 KR 17/06 R = SozR 4-2500 § 39 Nr. 8).

2. Wird ein Versicherter, der nach der Entscheidung des Krankenhausarztes mindestens einen Tag und eine Nacht ununterbrochen im Krankenhaus versorgt werden soll, gleichwohl vor Ablauf von 24 Stunden in ambulante Weiterbehandlung entlassen, liegt eine stationäre Krankenhausbehandlung vor, wenn die Aufnahmeentscheidung nach dem verfügbaren Kenntnis- und Wissensstand des behandelnden Krankenhausarztes und nach medizinischen Standards nicht zu beanstanden war.

BSG, Urt. v. 19. 9. 2013 – B 3 KR 34/12 R –

*Breith. 2014, 619*

§§ 44 Abs. 2, 46 Satz 1 Nr. 2, 47 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 Satz 2, 191, 192 Abs. 1 Nr. 2, 240 Abs. 4 Satz 2, 241, 242, 243 Abs. 1 SGB V

1. Gibt ein freiwillig versicherter Selbstständiger vor Beginn eines Krankengeldanspruchs seine Erwerbstätigkeit auf, hat er keinen Anspruch auf Krankengeld, weil die Arbeitsunfähigkeit keinen Ausfall seines Arbeitseinkommens bedingt.

2. Ein mit Anspruch auf Krankengeld freiwillig versicherter Selbstständiger gibt seine Erwerbstätigkeit nicht auf, wenn er sie nur aufgrund ärztlicher Arbeitsunfähigkeitsfeststellung tatsächlich nicht ausübt, auch wenn diese sich später als unrichtig erweist.

BSG, Urt. v. 12. 3. 2013 – B 1 KR 4/12 R –

*Breith. 2014, 118*

§§ 44, 46, 47, 192 SGB V; § 183 Abs. 6 RVO; §§ 20 Nr. 1, 21 Abs. 1, 46 Abs. 1 Satz 1, 49 Halbs. 1 SGB IX; Art. 3 Abs. 1 GG

Versicherte haben aufgrund des Aufstockungsverbots keinen Anspruch auf Zahlung eines Krankengeld-Spitzbetrags, wenn ihr Krankengeldanspruch in Höhe einer kraft gesetzlicher Bestimmung abgesenkten Entgelt- oder Entgeltersatzleistung ruht.

BSG, Urt. v. 12. 3. 2013 – B 1 KR 17/12 R –

*Breith. 2014, 222*

§§ 44, 48 SGB V

Während der auf einer Krankheit beruhenden Arbeitsunfähigkeit tritt eine weitere Krankheit hinzu (§ 48 Abs. 1 Satz 2 SGB V), wenn diese Krankheit unabhängig von der bereits vorliegenden Erkrankung ebenfalls die Arbeitsunfähigkeit des Versicherten bedingt. Es reicht aus, dass beide Krankheiten zumindest an einem Tag nebeneinander bestanden haben.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 29. 4. 2014 –  
L 11 KR 2876/12 –

*Breith. 2014, 897*

§§ 53 Abs. 1, 195 SGB V; §§ 54, 131 SGG; Art. 3 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1,  
Art. 19 Abs. 4 GG

1. Die Genehmigung einer Satzungsänderung, mit der eine Krankenkasse ihren Versicherten Wahltarife anbieten will, erfolgt allein im öffentlichen Interesse, ohne Rechte privater Krankenversicherungsunternehmen zu berühren.

2. Das europarechtliche Beihilfeverbot ändert nicht die Anforderungen an die rechtliche Betroffenheit als Voraussetzung der Klagebefugnis Dritter.

BSG, Urt. v. 12. 3. 2013 – B 1 A 2/12 R –

*Breith. 2014, 17*

§ 55 Abs. 2 SGB V

Zuwendungen Angehöriger zu ungedeckten Heimunterbringungskosten gehören zu den Bruttoeinnahmen des Versicherten zum Lebensunterhalt.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 20. 3. 2014 – L 5 KR 246/13 –

*Breith. 2014, 697*

§§ 72 Abs. 1, 75 Abs. 1 Satz 2, 77 Abs. 3 Satz 2, 81, 82 Abs. 1, 95, 95d Abs. 5, 101 Abs. 1 Satz 7 SGB V; §§ 21, 32b Abs. 2 Satz 3 Ärzte-ZV; § 4 Abs. 1 Satz 2 BMV-Ä; § 8 Abs. 1 Satz 2 EKV-Ä; Art. 3 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1 GG

Auf der Grundlage einer allein von der Kassenärztlichen Vereinigung erlassenen Bereitschaftsdienstordnung können die in einem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) angestellten Ärzte nicht unmittelbar zum Bereitschaftsdienst (Notdienst) herangezogen werden. Die Verpflichtung zur Teilnahme am Bereitschaftsdienst richtet sich vielmehr an das zugelassene MVZ.

BSG, Urt. v. 11. 12. 2013 – B 6 KA 39/12 R –

*Breith. 2014, 716*

§§ 73 Abs. 2 Nr. 2a, 82 Abs. 1, 106, 106a SGB V; §§ 21, 22, 23 Abs. 1 Satz 2 BMV-Z; § 199, 204, 852 Abs. 1 BGB

Eine Krankenkasse kann einen Anspruch gegen einen Zahnarzt auf Ersatz des Schadens, der als Folge überhöhter Zahlungen für Zahnersatz im Rahmen von Kick-Back-Geschäften entstanden ist, nur als „sonstigen Schaden“ vor den Prüfungseinrichtungen geltend machen. Das gilt auch nach Beendigung der Zulassung des Zahnarztes.

BSG, Urt. v. 20. 3. 2013 – B 6 KA 18/12 R –

*Breith. 2014, 207*

§§ 74, 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 SGB V s. §§ 118, 119, 125 SGB III *Breith. 2014, 488*

§ 81 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 SGB V; Art. 12 Abs. 1 GG

Für den Nichtvertragsarzt, der auf eigenen Wunsch am vertragsärztlichen Notdienst teilnimmt und von der KÄV zu einem Betriebskostenanteil herangezogen wird, gelten das Äquivalenz- sowie das Kostendeckungsprinzip, nicht aber solche Vorschriften, die ausschließlich Belangen der Vertragsärzte dienen.

BSG, Urt. v. 17. 7. 2013 – B 6 KA 34/12 R –

*Breith. 2014, 509*

§ 81 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 SGB V; § 37 Satz 1 SGB I; § 64 Abs. 1 SGB X

Die Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigungen zum Erlass von Bestimmungen über Aufbringung und Verwaltung der Mittel berechtigt zur Regelung einer Gebührenpflicht für ein erfolglos durchgeführtes Widerspruchsverfahren.

BSG, Urt. v. 6. 2. 2013 – B 6 KA 2/12 R –

*Breith. 2014, 25*

§§ 87, 87a, 87b SGB V

Eine KÄV ist nicht verpflichtet, das Regelleistungsvolumen eines Vertragsarztes so zu bemessen, dass die wesentlichen Leistungen seines Fachgebiets rechnerisch in jedem Behandlungsfall mit den Preisen der Euro-Gebührenordnung vergütet werden.

BSG, Urt. v. 11. 12. 2013 – B 6 KA 6/13 R –

*Breith. 2014, 705*

§§ 98 Abs. 2 Nr. 13, 121a SGB V; § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und 2 Ärzte-ZV; § 32 Abs. 1 SGB X

1. Soll der geplante Betrieb einer Zweigpraxis auf Leistungen konzentriert werden, deren Erbringung eine spezielle Genehmigung voraussetzt (z.B. § 121a SGB V), so

muss grundsätzlich zunächst über diese spezielle Genehmigung und darf erst danach über den Betrieb der Zweigpraxis entschieden werden.

2. Bei der Bewertung, ob der Betrieb einer Zweigpraxis zur Versorgungsverbesserung am Ort der geplanten Zweigpraxis oder zur Versorgungsbeeinträchtigung am Ort der Hauptpraxis führen wird, haben die KÄV bzw die Zulassungsgremien einen Beurteilungsspielraum. Dabei sind die Vor- und die Nachteile zu gewichten und gegeneinander abzuwägen.

BSG, Urt. v. 5. 6. 2013 – B 6 KA 29/12 R –

*Breith. 2014, 200*

§§ 98, 121a SGB V; § 24 Abs. 3 Ärzte-ZV; §§ 12 Abs. 3, 33 Abs. 1, 40 Satz 1, 75 Abs. 2 SGG

1. Im Rechtsstreit um eine Genehmigung zur Erbringung reproduktionsmedizinischer Leistungen entscheiden die Gerichte in der Besetzung mit je einem ehrenamtlichen Richter aus den Kreisen der Krankenkassen und der Vertragsärzte.

2. Die Gewähr für eine leistungsfähige Durchführung von Maßnahmen zur Herbeiführung einer Schwangerschaft bietet ein Vertragsarzt nicht, wenn sein Leistungsangebot zeitlich limitiert ist oder nicht das volle Versorgungsspektrum umfasst.

3. Ein Bedarf für reproduktionsmedizinische Leistungen besteht nicht, wenn sie von anderen Leistungserbringern bereits in ausreichendem Maße erbracht werden.

BSG, Urt. v. 5. 6. 2013 – B 6 KA 28/12 R –

*Breith. 2014, 404*

§§ 103 Abs. 4, 4a, 4b, 5 SGB V; § 54 Abs. 1 Satz 1 SGG

1. Ein Bewerber kommt nur dann für die Nachbesetzung eines Vertragsarztsitzes in Betracht, wenn er den Willen hat, als Vertragsarzt am bisherigen Praxisort tätig zu werden.

2. Die Zulassungsgremien sind berechtigt, im Rahmen der Auswahl unter mehreren Bewerbern neben den im Gesetz aufgeführten Kriterien weitere Gesichtspunkte, wie etwa den der Versorgungskontinuität, zu berücksichtigen.

BSG, Urt. v. 20. 3. 2013 – B 6 KA 19/12 R –

*Breith. 2014, 106*

§§ 112, 210, 219, 276, 278, 279, 281, 282, 301 SGB V; § 17c KHG; §§ 31, 40, 42 SGB X

1. Jede Auffälligkeit einer Krankenhausabrechnung begründet einen Anfangsverdacht, der die grundsätzlich vergütungspflichtige Krankenkasse zur umfassenden Überprüfung berechtigt (Bestätigung von BSG, Urt. v. 16. 12. 2008 – B 1 KN 3/08 KR R – BSGE 102, 181 = SozR 4-2500 § 109 Nr. 15; Klarstellung zu BSG, Urt. v. 16. 5. 2013 – B 3 KR 32/12 R – SozR 4-2500 § 275 Nr. 13).

2. Das behandelnde Krankenhaus kann sich gegenüber dem Anspruch der Krankenkasse auf Herausgabe von Behandlungsunterlagen zum Zwecke der Abrechnungsprüfung nicht auf die örtliche Unzuständigkeit des MDK berufen.

BSG, Urt. v. 17. 12. 2013 – B 1 KR 52/12 R –

*Breith. 2014, 609*

**§ 127 SGB V; § 54 SGG**

Eine Orthopädietechnikerin hat keinen Auskunftsanspruch nach § 127 Abs. 2 Satz 4 SGB V über Verträge mit Leistungserbringern/Leistungserbringergemeinschaften.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 9. 1. 2014 – L 5 KR 319/12 – *Breith. 2014, 393*

**§§ 206 Abs. 1, 240 SGB V; §§ 15, 16 SGB IV; § 45 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 und Nr. 3 SGB X**

Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung sind auch bei nicht hauptberuflich selbstständig erwerbstätigen freiwillig Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung der Beitragsbemessung in der Höhe zugrunde zu legen, die sich aus dem sie betreffenden Teil des Einkommensteuerbescheids ergibt, insbesondere ohne einkommensmindernde Berücksichtigung der von dem mit ihnen zusammenveranlagten Ehepartner geltend gemachten steuerwirksamen Abzüge.

BSG, Urt. v. 30. 10. 2013 – B 12 KR 21/11 R – *Breith. 2014, 825*

**§ 229 SGB V**

Die Leistungen aus einer vom Arbeitgeber als Versicherungsnehmer zugunsten des Versicherten abgeschlossenen Direktversicherung gelten auch dann als Leistungen der betrieblichen Altersversorgung i.S.d. § 229 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 SGB V, wenn die Prämien für die Direktversicherung in Form einer Einmalzahlung aus einer vom Arbeitgeber gewährten Abfindung gezahlt wurden.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 7. 11. 2013 – L 5 KR 5/13 – *Breith. 2014, 616*

**§ 240 SGB V**

In die Bemessung von Beiträgen zur freiwilligen Krankenversicherung ist die Auszahlung einer Direktversicherung auch insoweit einzubeziehen, als sie auf eigenen Beiträgen des Versicherten nach dem Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis und Einrücken in die Stellung des Versicherungsnehmers beruht.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 7. 11. 2013 – L 5 KR 65/13 – *Breith. 2014, 281*

**§ 240 SGB V; Art. 3 Abs. 1, Abs. 3 Satz 2 GG**

Eine von einer Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung wegen der Folgen eines Unfalls gewährte Leibrente ist auch dann in voller Höhe der Beitragsbemessung in der freiwilligen Krankenversicherung zugrunde zu legen, wenn die Leibrente pauschalierend sowohl dem Ausgleich eines Verdienstausfallschadens als auch dem Ausgleich eines unfall-/behinderungsbedingten Mehraufwands dient.

BSG, Urt. v. 18. 12. 2013 – B 12 KR 24/12 R – *Breith. 2014, 916*

**§ 249a SGB V s. § 106 Abs. 1 SGB VI**

*Breith. 2014, 346*

Sozialgesetzbuch VI  
– Gesetzliche Rentenversicherung –

§§ 1 Satz 1 Nr. 1, 43 Abs. 2 und 4, 55 Abs. 2, 205, 241, 250 Abs. 1 SGB VI;  
§ 26 Abs. 1 Nr. 4 SGB III; Art. 1 Abs. 1, Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1,  
Art. 14 Abs. 1, Art. 103 Abs. 3 GG

Es widerspricht nicht dem Grundgesetz, wenn Versicherte aufgrund einer Straftat ihre bei Haftantritt noch erfüllten besonderen versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Rente wegen Erwerbsminderung (sogenannte Drei-Fünftel-Belegung) verlieren.

BSG, Urt. v. 24. 10. 2013 – B 13 R 83/11 R –

*Breith. 2014, 651*

§ 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI s. § 7 Abs. 3 Satz 1 SGB IV

*Breith. 2014, 748*

§ 2 Satz 1 Nr. 8 SGB VI

Die gemäß § 2 Satz 1 Nr. 8 SGB VI bestehende Pflichtversicherung für Handwerker, die ein zulassungspflichtiges Handwerk nach der Handwerksordnung ausüben, verstößt nicht gegen Art. 3 GG, da nach wie vor bundesweit über 73% der selbstständigen Handwerksbetriebe zulassungspflichtig nach der Handwerksordnung sind und nur gut 25% der Handwerksbetriebe zulassungsfrei und damit auch nicht (mehr) versicherungspflichtig sind.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 26. 2. 2014 – L 2 R 5539/13 –

*Breith. 2014, 949*

§§ 4 Abs. 2, 55 Abs. 1, 57 Satz 2, 149 Abs. 5 Satz 1 SGB VI; Art. 3 Abs. 1,  
Art. 6 Abs. 1, Art. 20 Abs. 1 GG

Es verstößt nicht gegen das Grundgesetz, dass Berücksichtigungszeiten wegen Kindererziehung bei Selbstständigen, die mehr als geringfügig erwerbstätig sind, nur bei gleichzeitiger Pflichtversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung vorliegen.

BSG, Urt. v. 24. 10. 2013 – B 13 R 1/13 R –

*Breith. 2014, 438*

§§ 7, 115 Abs. 1 Satz 1, 197, 198 Satz 1 SGB VI; §§ 2 Abs. 2 Halbs. 2, 56 Abs. 1  
Satz 1 Nr. 2, 58 Satz 1, 59 Satz 2 SGB I; §§ 1 bis 3 ZRBG; Art. 3 Abs. 1 GG

Die Regelungen des Gesetzes zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto bewirken beitragsrechtlich keine „Rückbeziehung“ des (verwaltungsverfahrensrechtlichen) Beginns von Verfahren über einen Rentenanspruch mit Ghetto-Beitragszeiten auf den 18. 6. 1997.

BSG, Urt. v. 30. 4. 2013 – B 12 R 12/11 R –

*Breith. 2014, 52*

§§ 9, 10 SGB VI; § 44 SGB I; §§ 12, 33 SGB V; §§ 14, 15, 31 SGB IX

1. Auch bei der Erstversorgung mit Hörgeräten ist in der Übergabe der vertragsärztlichen Verordnung an den Hörgeräteakustiker kein Leistungsantrag gegenüber der Krankenkasse zu sehen (im Anschluss an LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 23. 10. 2013 – L 6 R 425/11, Revision anhängig beim BSG unter Az.: B 5 R 8/14 R).

2. Benötigt ein Versicherter ein höherwertigeres Hörgerät ausschließlich aus beruflichen Gründen, hat die Krankenkasse ihre Leistungspflicht grundsätzlich durch die Gewährung des Festbetrags erfüllt. Berufliche Gründe können nicht nur bei

der Ausübung von akustischen Kontroll- oder Überwachungsarbeiten bzw. bei Tätigkeiten, welche ein feinsinniges Unterscheiden zwischen bestimmten Tönen und Klängen voraussetzen, gegeben sein.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 12. 3. 2014 – L 6 R 414/12 – *Breith. 2014, 841*

§ 43 Abs. 2 SGB VI; § 53 SGB I; §§ 31, 53 Abs. 1 Satz 1, 103, 107 Abs. 1 SGB X; §§ 133, 157, 398, 611 BGB; § 850c ZPO; § 54 Abs. 5 SGG; Art. 9 Abs. 3 GG

Die Tarifvertragsparteien sind nicht befugt, in Tarifverträgen sozialrechtliche Ansprüche auf laufende Geldleistungen zu übertragen und damit die Rechtszuständigkeit der Forderung zu ändern.

BSG, Urt. v. 29. 1. 2014 – B 5 R 36/12 R – *Breith. 2014, 1042*

§§ 46, 67 Nr. 5 und 6, 102 Abs. 5, 115 Abs. 2, 118, 119 Abs. 1, 120 Nr. 1, 272a SGB VI; § 42 Abs. 2 Satz 2 SGB I; §§ 31, 37, 39 Abs. 1 SGB X; § 75 SGG

Der Rentenversicherungsträger darf den wegen Todes des Berechtigten überzahlten Teil des Sterbequartalsvorschusses auch vom mittelbaren Empfänger der Geldleistungen zurückfordern (teilweise Aufgabe von BSG, Urt. v. 13. 11. 2008 – B 13 R 48/07 R – SozR 4-2600 § 118 Nr. 9 und BSG, Urt. v. 29. 11. 2007 – B 13 RJ 40/05 R).

BSG, Urt. v. 24. 10. 2013 – B 13 R 35/12 R – *Breith. 2014, 544*

§§ 54 Abs. 1 Nr. 3, 57 Abs. 2, 236, 249b Satz 1 SGB VI; § 14 SGB I; §§ 27, 44 SGB X; Art. 3 Abs. 1, Art. 20 GG

1. Ein sozialrechtlicher Herstellungsanspruch aufgrund unterbliebener Beratung besteht nicht, wenn der Leistungsberechtigte innerhalb angemessener Frist nicht nachgefragt hat, wo die Antwort auf sein Auskunftsbegehren bleibe.

2. Es ist mit dem Grundgesetz vereinbar, dass im Zeitraum von Januar 1992 bis März 1995 zurückgelegte Zeiten nicht erwerbsmäßiger Pflege in der gesetzlichen Rentenversicherung nur berücksichtigt werden, wenn dies fristgerecht beantragt wurde.

BSG, Urt. v. 10. 12. 2013 – B 13 R 91/11 R – *Breith. 2014, 852*

§§ 68, 154 SGB VI s. §§ 1, 31 Abs. 1, 84a BVG *Breith. 2014, 354*

§ 106 Abs. 1 SGB VI; § 249a SGB V; § 45 Abs. 1 SGB X; Art. 3 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 Satz 2 GG; Art. 10 VO (EWG) Nr. 1408/71

Ein in Deutschland wohnender deutscher Bezieher einer Rente aus der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung hat keinen Anspruch auf einen Zuschuss zu den Aufwendungen für seine Krankenversicherung, die er vertraglich bei einem in der Schweiz ansässigen und dortiger Versicherungsaufsicht unterliegenden Unternehmen begründet hat.

BSG, Urt. v. 30. 4. 2013 – B 12 R 13/11 R – *Breith. 2014, 346*

§ 106 Abs. 1 Satz 1 SGB VI; §§ 45, 50 Abs. 1 Satz 1 SGB X

Stellt die Behörde bei der Ausübung ihres Ermessens in Bezug auf die Rücknahme eines rechtswidrigen begünstigenden Verwaltungsakts einen eigenen Fehler in die Interessenabwägung nicht mit ein, so liegt ein Ermessens- bzw. Abwägungsdefizit

nicht vor, wenn der Begünstigte die Rechtswidrigkeit des zurückgenommenen Verwaltungsakts kannte oder infolge grober Fahrlässigkeit nicht kannte.

BSG, Urt. v. 30. 10. 2013 – B 12 R 14/11 R –

*Breith. 2014, 754*

§ 116 Abs. 3 Satz 1 SGB VI; §§ 104, 107 SGB X

1. Wird im Zusammenhang mit einer Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben Übergangsgeld gewährt und später rückwirkende Rente wegen Erwerbsminderung bewilligt, führt dies wegen der Anrechnungsregelung des § 52 Abs. 1 Nr. 4 SGB IX zu einem Erstattungsanspruch gegen den Rentenversicherungsträger nach § 104 SGB X.

2. Diesem Erstattungsanspruch steht die Regelung des § 116 Abs. 3 Satz 1 SGB VI nicht entgegen. § 116 Abs. 3 Satz 1 SGB VI bewirkt lediglich eine dem § 107 Abs. 1 SGB X entsprechenden Erfüllungsfiktion und entfaltet damit ausschließlich Wirkung gegenüber der Versicherten und gerade nicht gegenüber dem nach § 104 SGB X erstattungsberechtigten Leistungsträger.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 22. 5. 2014 – L 10 R 5615/11 – *Breith. 2014, 943*

§§ 256a Abs. 3, 307a, 307b SGB VI; §§ 6 Abs. 1 Satz 1, Anl. 1 Nr. 2 AAÜG;  
§ 44 Abs. 4 SGB X; Art. 3 Abs. 1 GG

Für die Berechnung der Vergleichsrente eines sonder- oder zusatzversorgten Bestandsrentners unter Zugrundelegung eines 20-Jahres-Zeitraums sind grundsätzlich dieselben Arbeitsentgelte oder Arbeitseinkommen wie bei der Berechnung der entsprechenden Rente nach den allgemeinen Regelungen des SGB VI zugrunde zu legen.

BSG, Urt. v. 13. 6. 2013 – B 13 R 19/10 R –

*Breith. 2014, 337*

## Sozialgesetzbuch VII – Gesetzliche Unfallversicherung –

§ 2 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Satz 1 SGB VII; § 7 Abs. 1 SGB IV

1. Das Fällen oder Ausästen eines Baumes in einigen Metern Höhe überschreitet das Maß dessen, was üblicherweise in einem nachbarschaftlichen Verhältnis gegenseitig geleistet wird mit der Folge, dass eine derartige Tätigkeit als Wie-Beschäftigung unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 2 Abs. 2 Satz 1 SGB VII stehen kann.

2. Für die Begründung des Versicherungsschutzes nach § 2 Abs. 2 Satz 1 SGB VII ist es unerheblich, ob der Verunfallte über ein konkretes (subjektives) Sonderwissen und entsprechende Fähigkeiten verfügt.

LSG Niedersachsen-Bremen, Urt. v. 28. 5. 2013 – L 9 U 113/12 – *Breith. 2014, 537*

§§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 8 Abs. 1 SGB VII; § 7 Abs. 1 SGB IV

Wird mit der unfallbringenden Verrichtung eine sich aus einem zuvor begründeten Rechtsverhältnis ergebende Hauptpflicht erfüllt, liegt keine bloße Anbahnung eines Beschäftigungsverhältnisses (mehr) vor.

BSG, Urt. v. 14. 11. 2013 – B 2 U 15/12 R –

*Breith. 2014, 834*

**§§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 8 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII; § 164 Abs. 2 Satz 3 SGG**

Nimmt der Beschäftigte seine versicherte Tätigkeit nach Rückkehr in den Betrieb wieder auf, steht er auf dem Rückweg zu seinem Wohnort unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung, ohne dass es auf die rechtliche Qualität des Hinwegs ankommt.

BSG, Urt. v. 14. 11. 2013 – B 2 U 27/12 R –

*Breith. 2014, 837*

**§§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 215 Abs. 1 SGB VII; §§ 539, 548, 1150 RVO**

1. Ein Unfall bei der Betätigung auf einer Kampfbahn bei der vormilitärischen Ausbildung in einem Lager der Gesellschaft für Sport und Technik der DDR ist kein Arbeitsunfall im Sinne des Dritten Buches der RVO.

2. Der fehlende Zusammenhang zwischen dieser Verrichtung und dem grundsätzlich versicherten Lehrverhältnis ist auch nicht dadurch hergestellt worden, dass der Lehrling im Lehrvertrag verpflichtet wurde, an der vormilitärischen Ausbildung teilzunehmen.

BSG, Urt. v. 4. 7. 2013 – B 2 U 5/12 R –

*Breith. 2014, 330*

**§§ 2 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 8 Buchst. b, 128 Abs. 1 Nr. 3, 150 Abs. 1 Satz 1, 165, 168 Abs. 2, 185 Abs. 2 Satz 1 SGB VII**

Umschüler sind während des Besuchs privater berufsbildender Schulen, an denen nach Landesrecht kein schulrechtlicher Abschluss erworben und die Schulpflicht nicht erfüllt werden kann, in der gesetzlichen Unfallversicherung als Lernende versichert.

BSG, Urt. v. 4. 7. 2013 – B 2 U 2/12 R –

*Breith. 2014, 324*

**§§ 2 Abs. 1 Nr. 8 Buchst. c, 8 Abs. 1, Abs. 2 Nr. 1 SGB VII; §§ 539 Abs. 1 Nr. 14 Buchst. d, 548, 550 Abs. 1 RVO**

Der Besuch von Lehrveranstaltungen oder Gastvorträgen einer Universität ohne Immatrikulation oder sonstige förmliche Zulassung begründet keinen Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung als an einer Hochschule Studierende.

BSG, Urt. v. 13. 2. 2013 – B 2 U 24/11 R –

*Breith. 2014, 44*

**§ 2 Abs. 1 Nr. 12, § 8 SGB VII**

Ehrenamtliche Helfer sind nur im Rahmen ihrer organären Helfertätigkeit gesetzlich unfallversichert, nicht aber bei einem Helferfest, was zu ihrem Dank veranstaltet wird, sofern nicht die Voraussetzungen einer betrieblichen Gemeinschaftsveranstaltung vorliegen.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 18. 7. 2013 – L 6 U 1199/11 –

*Breith. 2014, 228*

**§§ 7, 8, 9 Abs. 1 und 2, 56 Abs. 1 Satz 1, 63 Abs. 1 Nr. 3, 72 Abs. 2 Satz 1, 73 Abs. 6 SGB VII; Nr. 4104, 4106 BKV**

1. Kein Anspruch der Witwe auf Renten- und Hinterbliebenenleistungen wegen einer bei ihrem verstorbenen Ehemann (Versicherter) anerkannten Berufskrank-

heit (BK) Nr. 4103 der Berufskrankheitenverordnung (BKV) – hyaline Pleuraplaques.

2. Kein Anspruch auf Anerkennung einer BK 4104 (Kehlkopfkrebs) bzw. einer Wie-BK beim verstorbenen Ehemann im Hinblick auf eine unstillbare, zum Tode führende Blutung eines ausgedehnten Weichteilsarkoms (böartige Geschwulst) im Bereich der rechten Halsseite.

3. Ein Hypopharynxkarzinom (Tumor des Schlundes) ist nicht gleichzusetzen mit einem Larynxkarzinom (Tumor im Bereich der Luftwege); allein letzterer wird als Kehlkopfkrebs im Sinne der BK 4104 BKV definiert.

4. Keine Anerkennung als Wie-BK, da zum maßgeblichen Zeitpunkt des Todes des Versicherten keine medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse vorlagen, nach denen die Erkrankung in Form eines Hypopharynxkarzinoms/Weichteilsarkoms als eindeutig asbestbedingt hätte angesehen werden können und in die Liste der Berufskrankheiten aufzunehmen gewesen wäre.

5. Eine langjährige, beruflich bedingte Multi-Toxin-Exposition beim Versicherten berechtigt weder die Verwaltung noch die Gerichte, Tatbestände mehrerer Listen-Berufskrankheiten zu einer neuen Gesamt-BK zu verbinden.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 19. 2. 2014 – L 8 U 40/11 R – *Breith. 2014, 632*

#### §§ 7, 8, 56 SGB VII

Die Anerkennung einer PTBS als Unfallfolge ist ausgeschlossen, wenn der Versicherte zum Unfallzeitpunkt bewusstlos war und demzufolge keinerlei Erinnerung an das Unfallgeschehen besteht, sondern dies nur im Nachhinein aus Erzählungen rekonstruiert wird.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 26. 9. 2013 – L 6 U 3246/12 – *Breith. 2014, 420*

§§ 8 Abs. 1, 140 Abs. 2, Abs. 3 Satz 1 SGB VII; §§ 3 Nr. 1, 4 Abs. 1 SGB IV;  
§§ 14 Satz 1, 15 Abs. 2 SGB I; § 618 Abs. 3 BGB

Die Geltendmachung eines sozialrechtlichen Herstellungsanspruchs wegen fehlerhafter Beratung über eine Auslandsunfallversicherung durch einen im Ausland verunglückten Arbeitnehmer, der selbst nicht beraten wurde, ist grundsätzlich möglich, setzt aber voraus, dass er durch gesetzliche oder gewillkürte Übertragung Inhaber des Herstellungsanspruchs geworden ist oder diesen kraft gesetzlich angeordneter Prozessstandschaft geltend machen darf.

BSG, Urt. v. 19. 12. 2013 – B 2 U 14/12 R – *Breith. 2014, 732*

§ 8 Abs. 1 Satz 2 SGB VII s. §§ 62, 128, 160 Abs. 2 Nr. 3 SGG *Breith. 2014, 91*

#### § 8 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII

Unterbricht der Versicherte den Weg zur Arbeit, um zu tanken, endet die Unterbrechung, wenn er wieder auf der Fahrbahn in Richtung seiner Arbeitsstätte unterwegs ist. Der Versicherungsschutz in der Wegeunfallversicherung setzt nicht voraus, dass der Versicherte bereits die rechte Fahrbahnseite wieder erreicht hat.

BSG, Urt. v. 4. 7. 2013 – B 2 U 12/12 R – *Breith. 2014, 646*

### § 8 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII

Bringt der Versicherte sein Kraftfahrzeug auf dem Weg zur Arbeit zum Stehen, um nach links zum Einkauf von Erdbeeren abzubiegen, so dokumentiert sich in diesem nach außen beobachtbaren Verhalten die privatwirtschaftliche Handlungsmotivation und der versicherte Weg wird unterbrochen.

BSG, Urt. v. 4. 7. 2013 – B 2 U 3/13 R –

*Breith. 2014, 738*

### § 9 SGB VII; § 551 RVO; Art. 3 Abs. 1 GG

Die Feststellung einer Wie-Berufskrankheit setzt auch bei sehr kleinen Berufsgruppen medizinisch-wissenschaftliche Erkenntnisse über den generellen Ursachenzusammenhang zwischen besonderer Einwirkung und Erkrankung voraus, selbst wenn epidemiologische Studien wegen der geringen Zahl der betroffenen Personen möglicherweise nicht möglich sind.

BSG, Urt. v. 18. 6. 2013 – B 2 U 6/12 R –

*Breith. 2014, 529*

### § 9 Abs. 1 Satz 1 SGB VII; Anl. 1 Nr. 2109 BKV

Das regelmäßige Tragen schwerer Lasten auf der Schulter im Sinn der BK 2109 setzt voraus, dass die entsprechende Last in der ganz überwiegenden Anzahl der Arbeitsschichten getragen wurde, ohne dass eine Mindesttragezeit pro Arbeitsschicht zu fordern ist. Das Tragen schwerer Lasten muss mit einer nach vorn und seitwärts erzwungenen Haltung der Halswirbelsäule einhergehen.

BSG, Urt. v. 4. 7. 2013 – B 2 U 11/12 R –

*Breith. 2014, 431*

### § 9 Abs. 1 Satz 2 SGB VII; Anl. 1 Nr. 2108 BKV

1. Einer Anerkennung einer Berufskrankheit mit der Voraussetzung eines Unterlassungszwangs für einen zurückliegenden Zeitraum steht eine Wiederaufnahme der gefährdenden Tätigkeit nicht entgegen, wenn der Erkrankte sich zwischenzeitlich dauerhaft von der gefährdenden Tätigkeit gelöst hatte.

2. Kommt es im Rahmen der B 2-Konstellation der „Konsensempfehlungen“ auf ein besonderes Gefährdungspotential durch hohe Belastungsspitzen an, so bietet weiterhin die Erfüllung der halben Mindesttagesdosis durch Spitzenbelastungen einen wesentlichen Anhaltspunkt.

3. Die Bedeutung der Mindesttagesdosis für die Prüfung des besonderen Gefährdungspotentials durch Spitzenbelastungen steht nicht in Widerspruch zum Wegfall einer Mindestagesdosis bei der Ermittlung der Lebensdosis (BSG, Urt. v. 30. 10. 2007 – B 2 U 4/06 R – Breith. 2008, 965).

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 18. 12. 2013 – L 6 U 20/07 –

*Breith. 2014, 1025*

### § 9 Abs. 2 SGB VII

Ein Multiple Chemical Sensitivity-Syndrom (MCS) bzw. eine vielfache Chemikalienunverträglichkeit kann nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnisstand nicht als Wie-BK nach § 9 Abs. 2 SGB VII anerkannt werden. Die Gründe für die Entstehung dieser Erkrankung sind nicht geklärt. Insbesondere fehlt es an validen Erkenntnissen über besondere berufliche Einflüsse auf das Entstehen eines MCS.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 21. 6. 2013 – L 1 U 3109/11 –

*Breith. 2014, 137*

§§ 26 Abs. 5, 27 Abs. 1 Nr. 4 SGB VII s. §§ 2, 11, 12, 27, 32, 73,  
92, 125 SGB V

*Breith. 2014, 727*

§§ 56 Abs. 1, 62 Abs. 2, 73 Abs. 1 SGB VII; §§ 37 Abs. 1, 39 Abs. 1 SGB X;  
§§ 622 Abs. 2, 1585 RVO

Die Bewilligung einer als vorläufige Entschädigung geleisteten Verletztenrente kann aufgehoben und nunmehr eine Verletztenrente ohne Bindung an die bisher zugrunde gelegte Minderung der Erwerbsfähigkeit bewilligt werden, wenn die Aufhebung innerhalb von drei Jahren nach dem Versicherungsfall durch Bekanntgabe wirksam wird, auch wenn die materiell-rechtlichen Wirkungen der Aufhebung erst nach diesem Zeitraum eintreten.

BSG, Urt. v. 19. 12. 2013 – B 2 U 1/13 R –

*Breith. 2014, 929*

§§ 62 Abs. 2, 73 Abs. 3 SGB VII s. §§ 44 Abs. 1 Satz 1,  
46 Abs. 1, 48 Abs. 1 Satz 1 SGB X

*Breith. 2014, 792*

§ 72 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII

Bei einer Ersterkrankung kommt ein gleichzeitiger Bezug von Verletzengeld und Verletztenrente auch dann nicht in Betracht, wenn die Arbeitsunfähigkeit in einer Nebenbeschäftigung länger andauert als in der Hauptbeschäftigung, in welcher sich der Arbeitsunfall ereignet hat.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 31. 3. 2014 – L 1 U 4557/13 –

*Breith. 2014, 1017*

§§ 90, 212, 214 Abs. 2 Satz 1 SGB VII

Die Neufestsetzung des Jahresarbeitsverdienstes für Versicherte, die zur Zeit des Versicherungsfalls das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, setzt nicht voraus, dass die Ausbildung oder das Studium mit Verzögerung oder überhaupt nicht beendet wurden.

BSG, Urt. v. 19. 12. 2013 – B 2 U 5/13 R –

*Breith. 2014, 924*

§§ 150, 153 Abs. 1, 157, 158 Abs. 1, 159 Abs. 1 Satz 1 SGB VII; Art. 3 Abs. 1 GG

Die Bildung einer gemeinsamen Tarifstelle für Bäcker und Konditoren im Gefahr-  
tarif liegt trotz unterschiedlicher Gefährdungsrisiken noch im Gestaltungsspiel-  
raum des Satzungsgebers.

BSG, Urt. v. 11. 4. 2013 – B 2 U 8/12 R –

*Breith. 2014, 32*

### Sozialgesetzbuch IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen –

§§ 2 Abs. 1, 69 Abs. 1 und 3 SGB IX

1. Auf den medizinischen Gesichtspunkt, dass BWS und LWS funktional als Rumpfwirbelsäule eine Einheit bilden, kommt es für die Subsumtion unter die Voraussetzungen des GdB-Bewertungsrahmens nicht an, denn die GdB-Bewertung bei Wirbelsäulen-Einschränkungen ist durch die rechtlichen Vorgaben der VG an die Differenzierung in (drei) Wirbelsäulenabschnitte gebunden.

2. Die Bewertungsstufe des GdB 30 bis 40 wird erst erreicht, wenn mittelgradige bis schwere funktionelle Auswirkungen in zwei der drei Wirbelsäulenabschnitte (HWS, BWS, LWS) vorliegen.

3. Die Obergrenze des GdB 40 ist erreicht bei schweren Auswirkungen in zwei Wirbelsäulenabschnitten. Die Verteilung auf zwei Wirbelsäulenabschnitte mit jeweils nur mittelgradigen Auswirkungen bzw. mit mittelgradiger und schwerer Betroffenheit je Wirbelsäulenabschnitt rechtfertigt dagegen beide Male nur den GdB 30, was ebenso für den vergleichbaren, aber nicht gesondert geregelten Fall der Betroffenheit von drei Wirbelsäulenabschnitten gelten muss, in denen jeweils nur mittelgradige Auswirkungen bestehen.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 24. 1. 2014 – L 8 SB 2497/11 – *Breith. 2014, 1058*

§§ 2 Abs. 1 Satz 1, 69 Abs. 1 Satz 5, 146 Abs. 2 SGB IX; §§ 30 Abs. 1 und 16 BVG  
Zum Anspruch eines Kindes mit Diabetes mellitus auf Feststellung der gesundheitlichen Voraussetzungen für das Merkzeichen „B“.

Bay. LSG, Urt. v. 28. 7. 2014 – L 3 SB 195/13 –

*Breith. 2014, 1052*

§§ 2, 69 SGB IX; § 30 BVG; § 2 VersMedV

1. Eine für das Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug benötigte vollständig geöffnete Fahrertür und das Erfordernis einer entsprechenden Parkplatzbreite begründen keinen Anspruch auf das Merkzeichen „aG“.

2. Eine stark eingeschränkte Sehfähigkeit stellt auch dann keine gesundheitliche Beeinträchtigung dar, die zur Inanspruchnahme des Nachteilsausgleichs „aG“ führt, wenn die schwerbehinderte Person deswegen beim Gehen auf fremde Hilfe angewiesen ist.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 14. 5. 2014 – L 4 SB 19/14 –

*Breith. 2014, 866*

§§ 7, 9, 15, 20 SGB IX s. §§ 2, 11, 12, 13, 40, 70, 76, 111 SGB V

*Breith. 2014, 411*

§ 14 SGB IX s. §§ 75, 141 SGG

*Breith. 2014, 93*

§§ 14, 15, 31 SGB IX s. §§ 9, 10 SGB VI

*Breith. 2014, 841*

§§ 20 Nr. 1, 21 Abs. 1, 46 Abs. 1 Satz 1, 49 Halbs. 1 SGB IX  
s. §§ 44, 46, 47, 192 SGB V

*Breith. 2014, 222*

§ 28 SGB IX s. §§ 118, 119, 125 SGB III

*Breith. 2014, 488*

§§ 33, 102 Abs. 6 SGB IX s. §§ 22 Abs. 2 Satz 1, 60 Abs. 1,  
97 Abs. 1, 98 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2, 99, 102, 103 Nr. 4,  
144 SGB III

*Breith. 2014, 77*

§ 69 SGB IX

Bei einem gutartigen Tumor aufgrund eines Zollinger-Ellison-Syndroms kommt eine analoge Bewertung nach Teil B 10.2.2. der Versorgungsmedizinischen Grundsätze in Betracht. Darüber hinaus ist der GdB nach dem Grad der Beeinträchtigung

gung des Allgemeinzustandes, der Schwere der Organstörung und der Notwendigkeit besonderer Diätkost zu beurteilen (B 10.2.1).

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 26. 3. 2013 – L 7 SB 4/09 – *Breith. 2014, 160*

§ 69 Abs. 1 SGB IX s. § 1 Abs. 1 OEG *Breith. 2014, 659*

§ 69 Abs. 1 SGB IX; § 30 Abs. 1 BVG; § 2 VersMedV; § 48 SGB X

1. Ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 für Diabetes mellitus setzt mindestens vier Insulininjektionen pro Tag, ein selbständiges Anpassen der Insulindosis sowie gravierende und erhebliche Einschnitte in der Lebensführung voraus (vgl. BSG, Urt. v. 2. 12. 2010 – B 9 SB 3/09 R – SozR 4-3250 § 69 Nr. 12).

2. Gravierende Einschränkungen im Bereich der beruflichen Tätigkeit liegen vor, wenn die krankheitsbedingten Einschränkungen bereits den beruflichen Kernbereich und nicht nur punktuelle Einschränkungen bei besonderen beruflichen Belastungen betreffen.

3. Gravierende Auswirkungen der Krankheit in nur einem Lebensbereich (hier im Beruf) genügen unter Berücksichtigung der weiteren Teilbereiche (Planung des Tagesablaufs, Gestaltung der Freizeit, Zubereitung der Mahlzeiten und Mobilität) im Regelfall nicht, um insgesamt eine gravierende Beeinträchtigung der Lebensführung annehmen zu können.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 23. 4. 2014 – L 7 SB 40/12 – *Breith. 2014, 872*

§ 69 Abs. 4 SGB IX; § 14 Abs. 4 SGB XI; § 33b Abs. 6 Satz 3 EStG

1. Sofern bei einer Erkrankung an Mukoviszidose kein GdB von 50 vorliegt, ist für die Feststellung des Merkzeichens H eine Einzelfallbetrachtung der notwendigen Hilfeleistungen vorzunehmen. Von umfangreichen Betreuungsmaßnahmen, die das Merkzeichen rechtfertigen, ist erst dann auszugehen, wenn der dafür erforderliche Zeitaufwand zwei Stunden bzw. eine Stunde bei hohem wirtschaftlichen Wert beträgt.

2. Im Grundpflegeaufwand sind auch die verrichtungsbezogenen Pflegemaßnahmen der Sekretelimination im Bereich der Mobilität zu berücksichtigen. Der darüber hinausgehende Zeitaufwand für die erforderlichen Inhalationen einschließlich der Reinigung des Gerätes wird als Behandlungspflege bei der Feststellung des Merkzeichens H nicht erfasst. Auch der hauswirtschaftliche Mehraufwand durch die Zubereitung spezieller kalorienreicher Kost, den Einkauf dieser Lebensmittel sowie durch den vermehrten Anfall von Wäsche aufgrund des starken Schwitzens wird nicht berücksichtigt.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 26. 3. 2013 – L 7 SB 58/08 – *Breith. 2014, 256*

§ 69 SGB IX; §§ 8, 10, 13, 62 SGB X; §§ 73 Abs. 2, 78 ff., 160 Abs. 2, 164 Abs. 2 SGG; Art. 12 Abs. 1 GG

1. Ein Steuerberater erbringt als Bevollmächtigter in Antragsverfahren zu Erstfeststellungen nach dem Schwerbehindertenrecht bis zur Bescheiderteilung grundsätzlich keine Rechtsdienstleistungen.

2. In Widerspruchsverfahren nach dem Schwerbehindertenrecht ist ein Steuerberater (grundsätzlich) nicht befugt als Verfahrensbevollmächtigter aufzutreten.

BSG, Urt. v. 14. 11. 2013 – B 9 SB 5/12 R – *Breith. 2014, 675*

**§ 69 SGB IX; § 33b EStG; § 15 SGB XI**

**Beim Nachteilsausgleich „H“ bei Kindern ist der Zeitaufwand für die Bewegungstherapie nach Vojta zu berücksichtigen.**

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 18. 2. 2014 – L 3 SB 238/11 – *Breith. 2014, 966*

**§ 69 SGB IX; § 48 SGB X**

**Zum Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX und zur Höhe des Grades der Behinderung (GdB).**

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 11. 12. 2013 – L 7 SB 36/10 – *Breith. 2014, 460*

**§ 69 SGB IX; § 48 SGB X**

**Nach Ablauf der Heilungsbewährung sind nur noch die bestehenden Funktionseinschränkungen festzustellen. Folgeerkrankungen aufgrund von Operationen (Narbenschmerzen, eingeschränkte psychische Belastbarkeit) sind im jeweiligen Funktionssystem und nicht bei der Primärerkrankung (hier Gebärmuttererkrankung mit Lungenbeteiligung) zu berücksichtigen.**

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 18. 9. 2013 – L 7 SB 91/12 – *Breith. 2014, 773*

**§ 145 Abs. 1 Satz 10 Nr. 2 SGB IX**

**Die den Anspruch auf eine kostenlose Wertmarke nach § 145 Abs. 1 SGB IX begründende Voraussetzung laufender Leistungen für den Lebensunterhalt wird durch Bezug von Wohngeld nicht erfüllt (Anknüpfung an BSG SozR 4-3250 § 145 Nr. 3 und Nr. 4). Knüpft eine laufend bezogene Leistung schon nicht unmittelbar oder mittelbar an die Leistungen des Dritten oder Vierten Kapitels des SGB XII an, so kann offen bleiben, ob die bezogenen Leistungen wertungsmäßig dem „System des Sozialhilferechts“ zuzuordnen sind.**

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 20. 9. 2013 – L 8 SB 858/12 – *Breith. 2014, 572*

**Sozialgesetzbuch X  
– Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz –**

**§§ 8, 10, 13, 62 SGB X s. § 69 SGB IX** *Breith. 2014, 675*

**§§ 9, 20, 21 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2, Abs. 3 SGB X s. §§ 192 Abs. 4, 197a SGG** *Breith. 2014, 386*

**§ 15 Abs. 1 Nr. 4, Abs. 4 SGB X s. §§ 72 Abs. 1, 160 Abs. 2 Nr. 3, 160a Abs. 5 SGG** *Breith. 2014, 278*

**§§ 20 Abs. 1, 48 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. § 11 Abs. 1 Satz 1 SGB II** *Breith. 2014, 272*

**§§ 20, 21 Abs. 2 Satz 1, 44 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. § 40 Abs. 1 Satz 1 SGB II** *Breith. 2014, 1076*

**§ 24 Abs. 1 SGB X s. §§ 84 Abs. 5, 112, 113, 113a, 114, 114a Abs. 1, 115 Abs. 1a SGB XI** *Breith. 2014, 623*

- § 27 SGB X s. §§ 26, 27, 28a SGB III *Breith. 2014, 365*
- §§ 27, 44 SGB X s. §§ 54 Abs. 1 Nr. 3, 57 Abs. 2, 236, 249b Satz 1 SGB VI *Breith. 2014, 852*
- §§ 31 Satz 1, 39 Abs. 2 SGB X s. § 421g SGB III *Breith. 2014, 975*
- §§ 31 Satz 1, 39 Abs. 2, 48 Abs. 1 und 3 SGB X s. §§ 2, 12, 27, 28, 55 bis 57, 82, 87, 92 SGB V *Breith. 2014, 300*
- §§ 31 Satz 1, 44 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. §§ 94 Abs. 1, 105 Abs. 1 Satz 3, 141 Abs. 1, 192 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, 202 Satz 1 SGG *Breith. 2014, 601*
- §§ 31, 37, 39 Abs. 1 SGB X s. §§ 46, 67 Nr. 5 und 6, 102 Abs. 5, 115 Abs. 2, 118, 119 Abs. 1, 120 Nr. 1, 272a SGB VI *Breith. 2014, 544*
- §§ 31, 40, 42 SGB X s. §§ 112, 210, 219, 276, 278, 279, 281, 282, 301 SGB V *Breith. 2014, 609*
- §§ 31, 53 Abs. 1 Satz 1, 103, 107 Abs. 1 SGB X s. § 43 Abs. 2 SGB VI *Breith. 2014, 1042*
- § 32 Abs. 1 SGB X s. §§ 98 Abs. 2 Nr. 13, 121a SGB V *Breith. 2014, 200*
- § 34 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. §§ 2 Abs. 1a, 82 Abs. 1, 106 Abs. 2 SGB V *Breith. 2014, 6*
- §§ 37 Abs. 1, 39 Abs. 1 SGB X s. §§ 56 Abs. 1, 62 Abs. 2, 73 Abs. 1 SGB VII *Breith. 2014, 929*
- § 44 SGB X s. § 9 Abs. 1 AsylbLG *Breith. 2014, 484*
- §§ 44 Abs. 1 Satz 1, 46 Abs. 1, 48 Abs. 1 Satz 1 SGB X; §§ 62 Abs. 2, 73 Abs. 3 SGB VII; Art. 3 Abs. 1 GG
- Ein Versicherter, der Unfallrente nach einer Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) um 20 v.H. bezieht und dessen Gesundheitszustand sich so verschlechtert, dass nun eine MdE von 25 v.H. anzunehmen wäre, hat keinen Anspruch auf höhere Rente, weil die eingetretene Änderung keine rechtlich „wesentliche“ ist.
- BSG, Urt. v. 19. 12. 2013 – B 2 U 17/12 R – *Breith. 2014, 792*
- § 44 Abs. 4 SGB X s. §§ 256a Abs. 3, 307a, 307b SGB VI *Breith. 2014, 337*
- § 45 SGB X s. §§ 1, 31 Abs. 1, 84a BVG *Breith. 2014, 354*
- § 45 Abs. 1 SGB X s. § 106 Abs. 1 SGB VI *Breith. 2014, 346*
- § 45 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 und Nr. 3 SGB X s. §§ 206 Abs. 1, 240 SGB V *Breith. 2014, 825*
- §§ 45, 50 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. § 106 Abs. 1 Satz 1 SGB VI *Breith. 2014, 754*

§ 48 SGB X s. § 3 AntiDHG	<i>Breith. 2014, 955</i>
§ 48 SGB X s. § 69 SGB IX	<i>Breith. 2014, 460</i>
§ 48 SGB X s. § 69 SGB IX	<i>Breith. 2014, 773</i>
§ 48 SGB X s. § 69 Abs. 1 SGB IX	<i>Breith. 2014, 872</i>
§ 48 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. §§ 3 Abs. 1 und Abs. 3, 8 Abs. 2, 12 Abs. 1 und Abs. 3 KSVG	<i>Breith. 2014, 815</i>
§§ 48, 50 SGB X s. §§ 33, 48, 60 BVG	<i>Breith. 2014, 473</i>
§ 64 Abs. 1 SGB X s. § 81 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 SGB V	<i>Breith. 2014, 25</i>
§§ 67 Abs. 6, 84 Abs. 2 SGB X; § 20 Abs. 2 Nr. 1 BDSG Zum Anspruch auf Löschung von Sozialdaten nach § 84 Abs. 2 SGB X. Bay. LSG, Urt. v. 25. 2. 2014 – L 3 U 325/13 –	<i>Breith. 2014, 988</i>
§§ 102 Abs. 1, 105 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. §§ 122, 126, 142, 323 SGB III	<i>Breith. 2014, 782</i>
§§ 102 Abs. 1, 105, 107 SGB X s. §§ 2, 11, 12, 27, 32, 73, 92, 125 SGB V	<i>Breith. 2014, 727</i>
§§ 104, 107 SGB X s. § 116 Abs. 3 Satz 1 SGB VI	<i>Breith. 2014, 943</i>

### Sozialgesetzbuch XI – Soziale Pflegeversicherung –

§ 14 Abs. 4 SGB XI s. § 69 Abs. 4 SGB IX	<i>Breith. 2014, 256</i>
§§ 14, 15 SGB XI s. § 37 SGB V	<i>Breith. 2014, 903</i>
§ 15 SGB XI s. § 69 SGB IX	<i>Breith. 2014, 966</i>
§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB XI; Art. 45 PflegeVG Art. 45 PflegeVG ist auf Pflegebedürftige, die bis zum 31. 3. 1995 nach beamtenrechtlichen Beihilfenvorschriften eine Pauschal-Beihilfe für die ständige häusliche Pflege von 400 DM bezogen haben und nicht zum 1. 4. 1995, sondern erst Jahre später Mitglieder der sozialen Pflegeversicherung geworden sind, nicht anwendbar. Bay. LSG, Urt. v. 7. 8. 2013 – L 2 P 2/13 –	<i>Breith. 2014, 284</i>

§§ 84 Abs. 5, 112, 113, 113a, 114, 114a Abs. 1, 115 Abs. 1a SGB XI;  
 § 24 Abs. 1 SGB X; §§ 54, 131 Abs. 1 Satz 3 SGG; Art. 2 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1,  
 Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG

1. Eine vorbeugende Unterlassungsklage gegen die künftige Erstellung und Veröffentlichung von Pfl egetransparenzberichten ist unzulässig.

2. Es ist von Verfassungen wegen nicht zu beanstanden, dass der Gesetzgeber für wesentlich aus Steuer- und Beitragsmitteln finanzierte Pflegeeinrichtungen eine Qualitätsprüfung vorsieht und deren Veröffentlichung in geeigneter Weise vorschreibt.

BSG, Urt. v. 16. 5. 2013 – B 3 P 5/12 R –

*Breith. 2014, 623*

### Sozialgesetzbuch XII – Sozialhilfe –

§ 72 SGB XII s. § 9 Abs. 1 AsylbLG

*Breith. 2014, 484*

### Wohngeldgesetz

§ 12 Abs. 1 WoGG s. § 22 Abs. 1 SGB II

*Breith. 2014, 785*

### Arbeitslosengeld II/Sozialgeld-Verordnung

§ 1 Abs. 1 Nr. 8 Alg II-V s. §§ 7 Abs. 3, 11 Abs. 1 SGB II

*Breith. 2014, 176*

§ 3 Alg II-V s. § 11 Abs. 1 Satz 1 SGB II

*Breith. 2014, 272*

### Arbeitnehmerüberlassungsgesetz

§§ 9, 10 AÜG s. §§ 28f Abs. 2, 28p SGB IV

*Breith. 2014, 146*

### Reichsversicherungsordnung

§ 183 Abs. 6 RVO s. §§ 44, 46, 47, 192 SGB V

*Breith. 2014, 222*

§§ 539 Abs. 1 Nr. 14 Buchst. d, 548, 550 Abs. 1 RVO

s. § 2 Abs. 1 Nr. 8 Buchst. c, 8 Abs. 1, Abs. 2 Nr. 1 SGB VII

*Breith. 2014, 44*

§§ 539, 548, 1150 RVO s. § 2 Abs. 1 Nr. 1, 215 Abs. 1 SGB VII

*Breith. 2014, 330*

§ 551 RVO s. § 9 SGB VII

*Breith. 2014, 529*

§§ 622 Abs. 2, 1585 RVO s. §§ 56 Abs. 1, 62 Abs. 2,

73 Abs. 1 SGB VII

*Breith. 2014, 929*

### Künstlersozialversicherungsgesetz

§§ 3 Abs. 1 und Abs. 3, 8 Abs. 2, 12 Abs. 1 und Abs. 3 KSVG; § 15 Abs. 1 SGB IV;  
 § 48 Abs. 1 Satz 1 SGB X; § 3 Nr. 44 EStG; Art. 3 Abs. 1, Art. 5 Abs. 3 GG

1. Die prognostische Einschätzung eines selbstständigen Künstlers, sein Arbeitseinkommen aus künstlerischer Tätigkeit werde im kommenden Kalenderjahr voraus-

sichtlich über der Geringfügigkeitsgrenze von 3900 Euro liegen, steht der Feststellung der Versicherungsfreiheit durch die Künstlersozialkasse nicht entgegen, wenn sich gleichartige Prognosen in den letzten Jahren nicht bewahrheitet haben und keine konkreten Umstände erkennbar sind, die eine Überschreitung der Geringfügigkeitsgrenze mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwarten lassen. Dazu kann auch die Zusage eines Arbeitsstipendiums gehören.

2. Es ist verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden, dass bei mehrjähriger Unterschreitung der Geringfügigkeitsgrenze Versicherungsfreiheit eines selbstständigen Künstlers in der Künstlersozialversicherung eintritt.

BSG, Urt. v. 28. 11. 2013 – B 3 KS 2/12 R –

*Breith. 2014, 815*

### Arbeitsförderungsgesetz

§ 155 Abs. 2 AFG s. §§ 5, 19, 44, 46, 190, 192 SGB V

*Breith. 2014, 908*

§ 185a Abs. 1 AFG s. §§ 7a, 26, 27, 28h, 28p SGB IV

*Breith. 2014, 583*

### Kündigungsschutzgesetz

§ 1 Abs. 2, 3 und 4 KSchG s. § 147a Abs. 1 SGB III

*Breith. 2014, 266*

### Bundsmantelvertrag-Ärzte

§ 4 Abs. 1 Satz 2 BMV-Ä s. §§ 72 Abs. 1, 75 Abs. 1 Satz 2, 77 Abs. 3 Satz 2, 81, 82 Abs. 1, 95, 95d Abs. 5, 101 Abs. 1 Satz 7 SGB V

*Breith. 2014, 716*

§ 29 Abs. 1 Satz 2 BMV-Ä s. §§ 2 Abs. 1a, 82 Abs. 1, 106 Abs. 2 SGB V

*Breith. 2014, 6*

### Ersatzkassenvertrag-Ärzte

§ 8 Abs. 1 Satz 2 EKV-Ä s. §§ 72 Abs. 1, 75 Abs. 1 Satz 2, 77 Abs. 3 Satz 2, 81, 82 Abs. 1, 95, 95d Abs. 5, 101 Abs. 1 Satz 7 SGB V

*Breith. 2014, 716*

### Bundsmantelvertrag-Zahnärzte

§§ 21, 22, 23 Abs. 1 Satz 2 BMV-Z s. §§ 73 Abs. 2 Nr. 2a, 82 Abs. 1, 106, 106a SGB V

*Breith. 2014, 207*

Anl. 3 Nr. 4, Nr. 5 Satz 2, Nr. 7 BMV-Z s. §§ 2, 12, 27, 28, 55 bis 57, 82, 87, 92 SGB V

*Breith. 2014, 300*

### Ärzte-Zulassungsverordnung

§§ 21, 32b Abs. 2 Satz 3 Ärzte-ZV s. §§ 72 Abs. 1, 75 Abs. 1 Satz 2, 77 Abs. 3 Satz 2, 81, 82 Abs. 1, 95, 95d Abs. 5, 101 Abs. 1 Satz 7 SGB V

*Breith. 2014, 716*

§ 24 Abs. 3 Ärzte-ZV s. §§ 98, 121a SGB V *Breith. 2014, 404*

§ 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und 2 Ärzte-ZV s. §§ 98 Abs. 2 Nr. 13, 121a SGB V *Breith. 2014, 200*

### Arzneimittelgesetz

§ 78 Abs. 1 AMG s. §§ 12 Abs. 1, 13 Abs. 4, 129, 130a SGB V *Breith. 2014, 127*

### Krankenhausfinanzierungsgesetz

§§ 16, 17, 17b KHG s. §§ 39 Abs. 1, 107 Abs. 1, 109 Abs. 4 SGB V *Breith. 2014, 619*

§§ 17, 17b KHG s. §§ 2 Abs. 1, 12 Abs. 1, 39 Abs. 1, 70 Abs. 1, 109 Abs. 4 Satz 3, 115, 115a, 275 Abs. 1c Satz 2, 301 Abs. 1 SGB V *Breith. 2014, 193*

§ 17c KHG s. §§ 112, 210, 219, 276, 278, 279, 281, 282, 301 SGB V *Breith. 2014, 609*

### Krankenhausentgeltgesetz

§§ 1 Abs. 1, Abs. 3, 7 Satz 1 und 2, 8 Abs. 2 KHEntgG s. §§ 2 Abs. 1, 12 Abs. 1, 39 Abs. 1, 70 Abs. 1, 109 Abs. 4 Satz 3, 115, 115a, 275 Abs. 1c Satz 2, 301 Abs. 1 SGB V *Breith. 2014, 193*

§§ 1, 8 KHEntgG s. §§ 2, 12, 27, 39, 70, 73, 92, 115, 115a SGB V *Breith. 2014, 396*

§ 6 Abs. 2 KHEntgG s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 28 Abs. 1, 39 Abs. 1, 70 Abs. 1, 137c, 137e SGB V *Breith. 2014, 314*

§§ 7, 9 Abs. 1 KHEntgG s. §§ 39 Abs. 1, 107 Abs. 1, 109 Abs. 4 SGB V *Breith. 2014, 619*

### Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte

§ 1 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2, Abs. 3, Abs. 7 ALG

1. Der Gesetzgeber verfolgt mit der Ausnahmeregelung des § 1 Abs. 7 ALG das Ziel, solche Personen nicht in die Versicherung in der Alterssicherung der Landwirte einzubeziehen, die die Landwirtschaft als Liebhaberei betreiben. Diese Ausnahmeregelung ist restriktiv auszulegen.

2. Beim Fehlen der Gewinnerzielungsabsicht handelt es sich um ein rechtshinderndes negatives Tatbestandsmerkmal, dessen Nichterweislichkeit zu Lasten desjenigen geht, der sich darauf beruft. Immer dann also, wenn der Nachweis des Fehlens der Gewinnerzielungsabsicht nicht erbracht werden kann, muss es bei der gesetzlichen Vermutung verbleiben, dass derjenige, der landwirtschaftlichen Flächen bewirtschaftet, die die Mindestgröße überschreiten, auch Landwirt im Sinne des § 1 Abs. 2 ALG ist.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 12. 8. 2013 – L 1 LW 5/12 – *Breith. 2014, 245*

### Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetz

#### §§ 2 Abs. 2, 9 Abs. 2 AAÜG

Eine Hinterbliebenenversorgung für die Angehörigen der ehemaligen Mitglieder des Sonderversorgungssystems der NVA ist im Rahmen der Rentenversicherung nur gegeben, wenn der Verstorbene Anspruch auf eine Dienstbeschädigungsvoll- oder -teilrente hatte, nicht aber, wenn nur ein Anspruch auf einen Dienstbeschädigungsausgleich bestand. Die Rechtslage ist nicht verfassungswidrig.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 18. 6. 2013 – L 2 VS 9/13 – *Breith. 2014, 154*

§§ 6 Abs. 1 Satz 1, Anl. 1 Nr. 2 AAÜG s. §§ 256a Abs. 3, 307a, 307b SGB VI

*Breith. 2014, 337*

#### Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto

§§ 1 bis 3 ZRBG s. §§ 7, 115 Abs. 1 Satz 1, 197, 198 Satz 1 SGB VI

*Breith. 2014, 52*

### Berufskrankheitenverordnung

Anl. 1 Nr. 2108 BKV s. § 9 Abs. 1 Satz 2 SGB VII

*Breith. 2014, 1025*

Anl. 1 Nr. 2109 BKV s. § 9 Abs. 1 Satz 1 SGB VII

*Breith. 2014, 431*

Anl. 1 Nr. 4104, 4106 BKV s. §§ 7, 8, 9 Abs. 1 und 2, 56 Abs. 1 Satz 1, 63 Abs. 1 Nr. 3, 72 Abs. 2 Satz 1, 73 Abs. 6 SGB VII

*Breith. 2014, 632*

### Bundesdatenschutzgesetz

§ 20 Abs. 2 Nr. 1 BDSG s. §§ 67 Abs. 6, 84 Abs. 2 SGB X

*Breith. 2014, 988*

### Bundesversorgungsgesetz

§ 1 Abs. 3 BVG s. § 1 Abs. 1 OEG

*Breith. 2014, 659*

§§ 1, 31 Abs. 1, 84a BVG; §§ 68, 154 SGB VI; § 45 SGB X; § 31 Abs. 2 BVerfGG; Art. 3 Abs. 1 GG

Für die Zeit vom 1. 1. 1999 bis 30. 6. 2007 besteht kein Anspruch auf die Gewährung eines Dienstbeschädigungsausgleichs in Höhe der Grundrente „West“.

BSG, Urt. v. 31. 7. 2013 – B 5 RS 7/12 R –

*Breith. 2014, 354*

§ 30 BVG s. §§ 2, 69 SGB IX

*Breith. 2014, 866*

§ 30 Abs. 1 BVG s. § 69 Abs. 1 SGB IX

*Breith. 2014, 872*

§§ 30 Abs. 1 und 16 BVG s. §§ 2 Abs. 1 Satz 1, 69 Abs. 1 Satz 5, 146 Abs. 2 SGB IX

*Breith. 2014, 1052*

§§ 30 Abs. 1, 31 BVG s. § 1 Abs. 1 Satz 1 OEG

*Breith. 2014, 764*

§§ 30 Abs. 2, 31 BVG; §§ 21, 25 Abs. 4 StrRehaG

1. Eine nach dem StrRehaG als Schädigungsfolge anerkannte Schlafstörung mit Albträumen rechtfertigt keinen rentenberechtigenden GdS von mindestens 25 v.H., sofern keine damit verbundenen weiteren Einschränkungen (z.B. verminderte Leistungsfähigkeit am Tag, Notwendigkeit von Ruhepausen am Tag) vorliegen und keine ärztliche Behandlung erfolgt.

2. Eine Erhöhung des GdS kann auch nicht wegen einer besonderen beruflichen Betroffenheit nach § 30 Abs. 2 BVG erfolgen, wenn nach der Haft eine zuvor begonnene Ausbildung wieder aufgenommen und die Abschlussprüfung bestanden wird sowie weitere berufliche Ausbildungen bzw. Qualifikationen erworben werden können.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 11. 12. 2013 – L 7 VU 3/06 – *Breith. 2014, 553*

§ 30 Abs. 16 BVG s. § 3 AntiDHG *Breith. 2014, 955*

§§ 33, 48, 60 BVG; §§ 1, 11, 14 AusgIV; §§ 35, 40 KFürsV; §§ 2 Abs. 7 Satz 2, 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG; § 48, 50 SGB X; § 170 Abs. 2 Satz 2 SGG

Ist während des gesamten Jahres ertragbringend Kapital angelegt worden, sind für den Anspruch auf Witwenbeihilfe die Einkünfte aus Kapitalvermögen – auch bei wechselnder Höhe des Kapitalbestands – zusammengenommen in Höhe eines Zwölftels als monatliches Einkommen zu berücksichtigen.

BSG, Urt. v. 14. 11. 2013 – B 9 V 5/12 R – *Breith. 2014, 473*

### Kriegsopferfürsorge-Verordnung

§§ 35, 40 KFürsV s. §§ 33, 48, 60 BVG *Breith. 2014, 473*

### Versorgungsmedizin-Verordnung

§ 2 VersMedV s. § 2, 69 SGB IX *Breith. 2014, 866*

§ 2 VersMedV s. § 69 Abs. 1 SGB IX *Breith. 2014, 872*

### Ausgleichsrentenverordnung

§§ 1, 11, 14 AusgIV s. §§ 33, 48, 60 BVG *Breith. 2014, 473*

### Opferentschädigungsgesetz

§ 1 Abs. 1 OEG; § 1 Abs. 3 BVG; § 69 Abs. 1 SGB IX

1. Zur Entschädigung von sog. Schockschäden Dritter als „Sekundäropfer“ nach § 1 OEG.

2. Kein Anspruch auf Entschädigung als Sekundäropfer, wenn bei einem dreijährigen Kind noch drei Jahre nach dem Beobachten einer Straftat keine sicheren Anzeichen für eine posttraumatische Belastungsstörung festzustellen sind und später

hervorgetretene psychische Störungen teilweise oder überwiegend nicht schädigungsbedingt sind.

3. Zur Wahrscheinlichkeit des Ursachenzusammenhangs bei der Anwendung von § 1 OEG.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 11. 12. 2013 – L 7 VE 11/11 – *Breith. 2014, 659*

§ 1 Abs. 1 Satz 1 OEG; §§ 30 Abs. 1, 31 BVG

Eine posttraumatische Belastungsstörung liegt nicht vor, wenn das Schadensereignis keine Symptomatik hervorgerufen hat, die klinisch bedeutsame Beeinträchtigungen für ein anderes soziales Verhalten ausgelöst hat.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 19. 2. 2014 – L 7 VE 17/11 – *Breith. 2014, 764*

#### Infektionsschutzgesetz

§§ 52 Abs. 1 Satz 1, 60 Abs. 1 Satz 1 und 2 IfSG

1. Da die Ursache der Autoimmun-Hepatitis nicht wissenschaftlich geklärt ist, kann nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass ein nach einer Masernimpfung aufgetretenes Krankheitsgeschehen auf dieses zurückzuführen ist.

2. Für die Gewährung einer Kannversorgung nach § 60 Abs. 1 i.V.m. § 61 Satz 2 IfSG reicht nicht die theoretische Möglichkeit eines Zusammenhangs. Es muss eine „gute Möglichkeit“ bestehen, die zumindest einen eingeschränkten Personenkreis der Fachmediziner im Sinne einer Mindermeinung überzeugt. Für einen Ursachenzusammenhang zwischen einer Masernimpfung und der Autoimmun-Hepatitis fehlt es an einer wissenschaftlichen Lehrmeinung, die durch statistische Erhebungen untermauert ist. Arbeitshypothesen genügen nicht.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 25. 9. 2012 – L 7 VJ 3/08 – *Breith. 2014, 64*

#### Anti-D-Hilfegesetz

§ 3 AntiDHG; § 48 SGB X; § 30 Abs. 16 BVG; § 101 SGG

1. Finanzielle Hilfe in Form einer monatlichen Rente nach § 3 Anti-D-Hilfegesetz (AntiDHG) kann gemäß § 48 SGB X im Falle einer wesentlichen Änderung (hier: Ausheilung einer chronischen Hepatitis C nach Interferon-Behandlung) mit Wirkung für die Zukunft entzogen werden.

2. Ein gerichtlicher Vergleich, wonach einer Berechtigten eine monatliche Rente nach § 3 AntiDHG auch weiterhin, aber ohne künftige Rentenanpassungen, zustehen soll, steht einer späteren Anwendung von § 48 SGB X nicht entgegen, sofern dessen Auslegung ergibt, dass die Prozessbeteiligten keine endgültige Regelung ohne jede Nachprüfung auch bei wesentlichen Änderungen treffen wollten (vgl. BSG, Urt. v. 12. 12. 2013 – B 4 AS 17/13 R).

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 19. 2. 2014 – L 7 VE 15/11 – *Breith. 2014, 955*

#### Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz

§§ 21, 25 Abs. 4 StrRehaG s. §§ 30 Abs. 2, 31 BVG

*Breith. 2014, 553*

### Pflege-Versicherungsgesetz

**Art. 45 PflegeVG** s. § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB XI *Breith. 2014, 284*

### Asylbewerberleistungsgesetz

§§ 1 Abs. 1 und 2, 4 AsylbLG s. § 5 Abs. 1 Nr. 13,  
Abs. 8a Satz 2, Abs. 11 Satz 1 und 3 SGB V *Breith. 2014, 292*

§ 9 Abs. 1 AsylbLG; § 25 Abs. 4 AufenthG; § 30 AuslG; § 44 SGB X;  
§ 72 SGB XII

1. § 9 Abs. 1 AsylbLG schließt einen Anspruch auf Blindengeld nach § 1 Abs. 1  
LBliGG gesetzlich aus.

2. Zum Nachschieben von Gründen im Berufungsverfahren.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 18. 9. 2013 – L 7 BL 1/10 – *Breith. 2014, 484*

### Aufenthaltsgesetz

§§ 2 Abs. 3, 5 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 3, 23 Abs. 1, 68 AufenthG  
s. § 5 Abs. 1 Nr. 13, Abs. 8a Satz 2, Abs. 11 Satz 1 und 3 SGB V *Breith. 2014, 292*

§ 25 Abs. 4 AufenthG s. § 9 Abs. 1 AsylbLG *Breith. 2014, 484*

### Ausländergesetz

§ 30 AuslG s. § 9 Abs. 1 AsylbLG *Breith. 2014, 484*

### Sozialgerichtsgesetz

§§ 12 Abs. 3, 33 Abs. 1, 40 Satz 1, 75 Abs. 2 SGG s. §§ 98,  
121a SGB V *Breith. 2014, 404*

§ 54 SGG s. § 127 SGB V *Breith. 2014, 393*

§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGG s. §§ 103 Abs. 4, 4a, 4b, 5 SGB V *Breith. 2014, 106*

§§ 54 Abs. 1 Satz 2, Abs. 5, 160 Abs. 2 Nr. 3, 160a Abs. 5, 179 Abs. 1, 202 SGG;  
§§ 198, 201 GVG; §§ 578, 579 ZPO; § 121 Abs. 1 Satz 1 BGB; Art. 6 Abs. 1 Satz 1,  
Art. 34, Art. 35 EMRK

1. Inwieweit das Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren  
und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren (ÜGG) für abgeschlossene Verfahren  
gilt (Art. 23 Satz 1 ÜGG), betrifft die zur Begründetheit der Klage gehörende  
Frage, ob ein Entschädigungsanspruch in zeitlicher Hinsicht auf dieses Gesetz ge-  
stützt werden kann.

2. Die verfahrensrechtlichen Vorschriften des ÜGG sind ab ihrem Inkrafttreten auf  
Entschädigungsklagen wegen überlanger Verfahrensdauer anwendbar.

3. Das Fehlen einer Verzögerungsrüge macht eine Entschädigungsklage wegen  
überlanger Verfahrensdauer grundsätzlich nicht unzulässig.

BSG, Beschl. v. 27. 6. 2013 – B 10 ÜG 9/13 B – *Breith. 2014, 186*

- §§ 54 Abs. 1 Satz 2, 141 Abs. 1 Nr. 1, 160 SGG  
s. § 22 Abs. 1 SGB II *Breith. 2014, 373*
- § 54 Abs. 2 Satz 2 SGG s. §§ 2 Abs. 1a, 106 Abs. 2 SGB V *Breith. 2014, 505*
- § 54 Abs. 5 SGG s. § 43 Abs. 2 SGB VI *Breith. 2014, 1042*
- §§ 54, 131 SGG s. §§ 53 Abs. 1, 195 SGB V *Breith. 2014, 17*
- §§ 54, 131 Abs. 1 Satz 3 SGG s. §§ 84 Abs. 5, 112, 113, 113a, 114, 114a Abs. 1, 115 Abs. 1a SGB XI *Breith. 2014, 623*
- § 55 SGG s. § 11 Abs. 1 Satz 1 SGB II *Breith. 2014, 272*
- §§ 62, 112 Abs. 2 Satz 2, 136 Abs. 1 Nr. 6, 164 Abs. 2 Satz 3 SGG  
s. § 5 Abs. 1 Nr. 11, 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V *Breith. 2014, 445*
- §§ 62, 128, 160 Abs. 2 Nr. 3 SGG; § 8 Abs. 1 Satz 2 SGB VII; Art. 103 Abs. 1 GG  
Der Anspruch auf rechtliches Gehör schützt bei Gerichtsentscheidungen nur vor überraschenden tragenden Entscheidungsgründen oder überraschenden Entscheidungsergebnissen, nicht aber vor lediglich überraschenden Zitaten.  
BSG, Beschl. v. 4. 7. 2013 – B 2 U 79/13 B – *Breith. 2014, 91*
- §§ 72 Abs. 1, 160 Abs. 2 Nr. 3, 160a Abs. 5 SGG; § 15 Abs. 1 Nr. 4, Abs. 4 SGB X;  
§ 1901 BGB; Art. 19 Abs. 4, Art. 103 Abs. 1 GG  
Ein Gericht hat grundsätzlich darauf zu achten, ob sich die prozessualen Handlungen eines für einen prozessunfähigen Beteiligten bestellten besonderen Vertreters im Rahmen der diesem obliegenden Pflichten gehalten haben.  
BSG, Beschl. v. 14. 11. 2013 – B 9 SB 84/12 B – *Breith. 2014, 278*
- §§ 73 Abs. 2, 78 ff., 160 Abs. 2, 164 Abs. 2 SGG s. § 69 SGB IX *Breith. 2014, 675*
- §§ 73 Abs. 4, 73a Abs. 1 Satz 1, 160a Abs. 4 Satz 1 Halbs. 2, 169, 179 Abs. 1 SGG;  
§§ 114, 121, 578 Abs. 1, 585, 590 Abs. 2 Satz 2 ZPO  
Über einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens hinsichtlich eines Beschlusses, mit dem eine Nichtzulassungsbeschwerde als unzulässig verworfen wurde, ist in der Besetzung mit drei Berufsrichtern zu entscheiden.  
BSG, Beschl. v. 23. 4. 2014 – B 14 AS 368/13 B – *Breith. 2014, 985*
- §§ 73, 172, 202 SGG; § 127 ZPO  
1. § 127 Abs. 2 Satz 2 ZPO findet im sozialgerichtlichen Verfahren keine Anwendung (§ 73a Abs. 1 Satz 1 SGG in der seit 25. 10. 2013 geltenden Fassung; für die Zeit vor Inkrafttreten des BUK-NOG: st. Rspr. des Senats, etwa: Beschl. v. 26. 11. 2009 und 22. 12. 2009 – L 11 B 2/07 SB sowie L 11 AL 70/09 B).  
2. Der Beschwerdeausschluss in § 172 Abs. 3 Nr. 2 Buchst. b SGG (in der seit 25. 10. 2013 geltenden Fassung) findet aus Gründen des Vertrauensschutzes, der Rechtssicherheit und der Rechtsmittelklarheit keine Anwendung in PKH-Be-

**schwerdeverfahren, in denen der erstinstanzliche PKH-Beschluss vor Inkrafttreten des BUK-NOG erlassen sowie zugestellt worden ist und dessen Rechtsmittelbelehrung – nach damaliger Rechtslage zutreffend – dahingehend lautet, dass die Beschwerde statthaft ist. Dies gilt auch, wenn die Beschwerde erst nach Inkrafttreten des BUK-NOG eingelegt worden ist.**

LSG Niedersachsen-Bremen, Beschl. v. 16. 1. 2014 –  
L 11 AS 1320/12 B –

*Breith. 2014, 501*

§ 75 SGG s. §§ 46, 67 Nr. 5 und 6, 102 Abs. 5, 115 Abs. 2, 118,  
119 Abs. 1, 120 Nr. 1, 272a SGB VI

*Breith. 2014, 544*

§§ 75, 141 SGG; §§ 63, 121 VwGO; § 14 SGB IX

**Zur Frage der Reichweite der Präjudiziabilität der Entscheidung eines Vorprozesses für einen Erstattungsstreit des zweitangegangenen Rehabilitationsträgers gegen den erstangegangenen nach dessen Beiladung im Vorprozess.**

BSG, Urt. v. 25. 4. 2013 – B 8 SO 12/12 R –

*Breith. 2014, 93*

§§ 86 Abs. 1 Satz 4, Abs. 2, 202 SGG; §§ 323, 767, 927 ZPO

**1. Für die Abänderung bzw. Aufhebung einer einstweiligen Anordnung (Regelungsverfügung) kommt keine analoge Anwendung weder des § 86b Abs. 1 Satz 4 SGG noch des § 927 ZPO in Betracht. Rechtsschutz ist vielmehr über die Abänderungsklage gemäß § 323 ZPO bzw. im Wege der Vollstreckungsabwehrklage nach § 767 ZPO zu gewähren.**

**2. Das Sozialgericht ist zur Abänderung der einstweiligen Regelung zuständig, auch wenn diese vom Landessozialgericht erlassen wurde.**

LSG Niedersachsen-Bremen, Beschl. v. 10. 10. 2013 –  
L 7 AS 1144/13 ER –

*Breith. 2014, 182*

§ 86a Abs. 2 Nr. 1 SGG s. §§ 7a Abs. 7, 28h Abs. 2, 28p Abs. 1  
Satz 5 SGB IV

*Breith. 2014, 743*

§§ 86a Abs. 2 Nr. 1, 86b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, Abs. 4, 197a Abs. 1  
Satz 1 SGG s. §§ 28f Abs. 2, 28p SGB IV

*Breith. 2014, 146*

§§ 86b Abs. 2, 199 Abs. 2 SGG s. § 14 RVG

*Breith. 2014, 597*

§§ 94 Abs. 1, 105 Abs. 1 Satz 3, 141 Abs. 1, 192 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2,  
202 Satz 1 SGG; § 17 Abs. 1 Satz 2 GVG; §§ 31 Satz 1, 44 Abs. 1 Satz 1 SGB X;  
§ 133 BGB; § 278 Abs. 6 Satz 1 ZPO

**Die Entscheidung über die Auferlegung von Verschuldungskosten ist ermessensfehlerhaft, wenn dem betroffenen Beteiligten eine mündliche Belehrung des Gerichts mangels Anwesenheit in der mündlichen Verhandlung nicht zur Kenntnis gelangt.**

BSG, Urt. v. 12. 12. 2013 – B 4 AS 17/13 R –

*Breith. 2014, 601*

§ 101 SGG s. § 3 AntiDHG

*Breith. 2014, 955*

§ 103 Satz 1 SGG s. § 22 Abs. 1 SGB II

*Breith. 2014, 785*

§§ 123, 140 Abs. 1 Satz 1, 144 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 160 Abs. 2 Nr. 3,  
160a Abs. 5 SGG; §§ 13 Abs. 3, 33 SGB V

1. Eine Urteilsergänzung setzt das versehentliche Übergehen eines erhobenen Anspruchs voraus. Hieran fehlt es bei einer Fehlinterpretation des Klagevorbringens.
2. Im Rechtsmittelverfahren wegen eines abgewiesenen Kostenerstattungsanspruchs ist dann auch über den Sachleistungsanspruch zu entscheiden.
3. Der Wert des Beschwerdegegenstands ergibt sich in einem solchen Fall aus der Addition der Werte beider Ansprüche.

BSG, Beschl. v. 2. 4. 2014 – B 3 KR 3/14 B –

*Breith. 2014, 892*

§ 130 Abs. 1 SGG s. §§ 7 Abs. 3, 11 Abs. 1 SGB II

*Breith. 2014, 176*

§ 164 Abs. 2 Satz 3 SGG s. §§ 2 Abs. 1 Nr. 1,  
8 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII

*Breith. 2014, 837*

§ 170 Abs. 2 Satz 2 SGG s. §§ 33, 48, 60 BVG

*Breith. 2014, 473*

§§ 184, 193, 199 Abs. 2 SGG

1. Das Verfahren auf Aussetzung der Vollstreckung nach § 199 Abs. 2 SGG ist eine selbstständige Streitsache mit der Folge, dass eine gesonderte Kostenentscheidung notwendig ist.
2. Die Kostenentscheidung in einem Verfahren nach § 199 Abs. 2 SGG orientiert sich an § 193 SGG.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 6. 1. 2014 –  
L 5 AR 53/13 R ER –

*Breith. 2014, 383*

§§ 192 Abs. 4, 197a SGG; §§ 295, 407, 407a Abs. 2 ZPO; §§ 9, 20, 21 Abs. 1 Satz 2  
Nr. 2, Abs. 3 SGB X

1. Erkennbare und notwendige Ermittlungen im Verwaltungsverfahren sind im Sinne von § 192 Abs. 4 SGG auch dann unterlassen worden, wenn die Behörde zwar den Ermittlungsbedarf erkannt und ein grundsätzlich hierfür geeignetes Beweismittel herangezogen hat, das hieraus resultierende Beweisergebnis jedoch einem gesetzlichen Beweisverwertungsverbot unterliegt.
2. Eine fehlende Erkennbarkeit der solchermaßen unterbliebenen verwertbaren Beweiserhebung ist in diesen Fällen nur dann anzunehmen, wenn die Behörde selbst unter Beachtung der erforderlichen Sorgfalt die Einhaltung der Verfahrensvorschriften nicht hat gewährleisten können oder sich auf eine vertretbare Rechtsauffassung für die Unbeachtlichkeit des Verfahrensverstößes berufen kann.

LSG Baden-Württemberg, Beschl. v. 16. 9. 2013 –  
L 8 U 3192/13 B –

*Breith. 2014, 386*

### Verwaltungsgerichtsordnung

§§ 63, 121 VwGO s. §§ 75, 141 SGG

*Breith. 2014, 93*

**Bürgerliches Gesetzbuch**

- § 121 Abs. 1 Satz 1 BGB s. §§ 54 Abs. 1 Satz 2, Abs. 5,  
160 Abs. 2 Nr. 3, 160a Abs. 5, 179 Abs. 1, 202 SGG *Breith. 2014, 186*
- § 133 BGB s. §§ 94 Abs. 1, 105 Abs. 1 Satz 3, 141 Abs. 1,  
192 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, 202 Satz 1 SGG *Breith. 2014, 601*
- §§ 133, 157, 398, 611 BGB s. § 43 Abs. 2 SGB VI *Breith. 2014, 1042*
- §§ 199, 204, 852 Abs. 1 BGB s. §§ 73 Abs. 2 Nr. 2a, 82 Abs. 1,  
106, 106a SGB V *Breith. 2014, 207*
- § 242 BGB s. §§ 2 Abs. 1a, 82 Abs. 1, 106 Abs. 2 SGB V *Breith. 2014, 6*
- §§ 362 Abs. 1, 364 Abs. 1, 366 Abs. 1, 626 Abs. 1 BGB s. §§ 128,  
143a, 148, 158 SGB III *Breith. 2014, 688*
- §§ 387 ff. BGB s. §§ 51 Abs. 2, 52, 54 Abs. 4 SGB I *Breith. 2014, 239*
- §§ 387 ff., 812 ff. BGB s. §§ 12, 13, 69, 70, 129, 130a SGB V *Breith. 2014, 516*
- § 618 Abs. 3 BGB s. §§ 8 Abs. 1, 140 Abs. 2,  
Abs. 3 Satz 1 SGB VII *Breith. 2014, 732*
- § 812 BGB s. §§ 12 Abs. 1, 13 Abs. 4, 129, 130a SGB V *Breith. 2014, 127*
- § 1901 BGB s. §§ 72 Abs. 1, 160 Abs. 2 Nr. 3, 160a Abs. 5 SGG *Breith. 2014, 278*

**Gerichtsverfassungsgesetz**

- § 17 Abs. 1 Satz 2 GVG s. §§ 94 Abs. 1, 105 Abs. 1 Satz 3,  
141 Abs. 1, 192 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, 202 Satz 1 SGG *Breith. 2014, 601*
- §§ 198, 201 GVG s. §§ 54 Abs. 1 Satz 2, Abs. 5, 160 Abs. 2 Nr. 3,  
160a Abs. 5, 179 Abs. 1, 202 SGG *Breith. 2014, 186*

**Zivilprozessordnung**

- §§ 114, 121, 578 Abs. 1, 585, 590 Abs. 2 Satz 2 ZPO  
s. §§ 73 Abs. 4, 73a Abs. 1 Satz 1, 160a Abs. 4 Satz 1 Halbs. 2,  
169, 179 Abs. 1 SGG *Breith. 2014, 985*
- § 127 ZPO s. §§ 73, 172, 202 SGG *Breith. 2014, 501*
- § 278 Abs. 6 Satz 1 ZPO s. §§ 94 Abs. 1, 105 Abs. 1 Satz 3,  
141 Abs. 1, 192 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, 202 Satz 1 SGG *Breith. 2014, 601*
- §§ 295, 407, 407a Abs. 2 ZPO s. §§ 192 Abs. 4, 197a SGG *Breith. 2014, 386*
- §§ 323, 767, 927 ZPO s. §§ 86 Abs. 1 Satz 4, Abs. 2, 202 SGG *Breith. 2014, 182*

§§ 578, 579 ZPO s. §§ 54 Abs. 1 Satz 2, Abs. 5, 160 Abs. 2 Nr. 3, 160a Abs. 5, 179 Abs. 1, 202 SGG *Breith. 2014, 186*

§ 850c ZPO s. § 43 Abs. 2 SGB VI *Breith. 2014, 1042*

§ 850c ZPO s. §§ 51 Abs. 2, 52, 54 Abs. 4 SGB I *Breith. 2014, 239*

### Einkommensteuergesetz

§§ 2 Abs. 7 Satz 2, 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG s. §§ 33, 48, 60 BVG *Breith. 2014, 473*

§ 3 Nr. 44 EStG s. §§ 3 Abs. 1 und Abs. 3, 8 Abs. 2, 12 Abs. 1 und Abs. 3 KSVG *Breith. 2014, 815*

§ 33b EStG s. § 69 SGB IX *Breith. 2014, 966*

§ 33b Abs. 6 Satz 3 EStG s. § 69 Abs. 4 SGB IX *Breith. 2014, 256*

§ 39 Abs. 4 EStG s. §§ 28a, 133 SGB III *Breith. 2014, 979*

§§ 62 ff. EStG s. §§ 7 Abs. 3, 11 Abs. 1 SGB II *Breith. 2014, 176*

### Rechtsanwaltsvergütungsgesetz

§ 2 Abs. 2 Satz 1 RVG

Die Erledigungsgebühr nach 1006 VV-RVG setzt eine qualifizierte anwaltliche Tätigkeit bei der Erledigung der Rechtssache voraus. Dafür reicht die bloße Rücknahme des eingelegten Rechtsbehelfs, auch auf Hinweis des Gerichts, nicht aus (Abweichung von LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 12. 8. 2009 – L 1 B 141/09 SF E).

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 18. 2. 2014 – L 5 SF 436/13 B E, L 5 SF 30/14 B E –

*Breith. 2014, 498*

§ 14 RVG, §§ 86b Abs. 2, 199 Abs. 2 SGG

1. In Verfahren über die Aussetzung der Vollstreckung nach § 199 Abs. 2 SGG erfolgt die Rechtsanwaltsvergütung nach Nr. 3102 VV-RVG. Anzusetzen ist dabei regelmäßig ein Betrag unterhalb der Mittelgebühr.

2. Synergieeffekte durch gleichlautende Schriftsätze in mehreren Verfahren können sich gebührenmindernd auswirken.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 15. 1. 2014 – L 5 SF 12/13 E – *Breith. 2014, 597*

§ 33 Abs. 8 RVG

1. Die Verfahrensregelungen des RVG (hier: § 33 Abs. 8 Satz 1 RVG, Entscheidung durch Einzelrichter) finden auch nach Einführung des § 1 Abs. 3 RVG durch das 2. KostRMOG auf die Festsetzung der von den Beteiligten untereinander zu erstattenden Kosten keine Anwendung.

2. Für den Ansatz der Nr. 3104 Abs. 1 Nr. 1 VV-RVG (Beendigung durch angenommenen Anerkenntnis) kommt es unabhängig von der Wortwahl darauf an, ob in-

**haltlich ein Anerkenntnis vorliegt. Unerheblich ist, ob und in welchem Umfang Bemühungen des Rechtsanwalts zur einvernehmlichen Beendigung vorliegen.**

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 13. 2. 2014 – L 5 SF 48/12 E – *Breith. 2014, 694*

### Gerichtskostengesetz

§ 52 Abs. 3 GKG s. §§ 28f Abs. 2, 28p SGB IV *Breith. 2014, 146*

### Insolvenzordnung

§§ 35, 36 Abs. 1 Satz 2, 95, 96, 114 InsO s. §§ 51 Abs. 2, 52, 54 Abs. 4 SGB I *Breith. 2014, 239*

### Versicherungsvertragsgesetz

§ 193 Abs. 3 Satz 1 VVG s. § 5 Abs. 1 Nr. 13, Abs. 8a SGB V *Breith. 2014, 216*

### Bundesverfassungsgerichtsgesetz

§§ 13 Nr. 11, 80 BVerfGG s. §§ 28a, 434j SGB III *Breith. 2014, 493*

§ 31 Abs. 2 BVerfGG s. § 1, 31 Abs. 1, 84a BVG *Breith. 2014, 354*

### Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Art. 1 Abs. 1, Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1, Art. 103 Abs. 3 GG s. § 1 Satz 1 Nr. 1, 43 Abs. 2 und 4, 55 Abs. 2, 205, 241, 250 Abs. 1 SGB VI *Breith. 2014, 651*

Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1, Art. 20 Abs. 3, Art. 103 Abs. 1 GG s. § 5 Abs. 1 Nr. 11, 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V *Breith. 2014, 445*

Art. 2 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1, Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG s. §§ 84 Abs. 5, 112, 113, 113a, 114, 114a Abs. 1, 115 Abs. 1a SGB XI *Breith. 2014, 623*

Art. 2 Abs. 1, Art. 20 Abs. 3, Art. 100 Abs. 1 Satz 1 GG s. §§ 28a, 434j SGB III *Breith. 2014, 493*

Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG s. §§ 13 Abs. 3 Satz 1, 28 Abs. 2 Satz 9 SGB V *Breith. 2014, 700*

Art. 3 Abs. 1 GG s. § 1, 31 Abs. 1, 84a BVG *Breith. 2014, 354*

Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 13 Abs. 3 Satz 1, 27 Abs. 1 Satz 1, Satz 2 Nr. 1, 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5, 135 Abs. 1 Satz 1, 137 c Abs. 1 Satz 1, Satz 4, Abs. 2 Satz 2 SGB V *Breith. 2014, 97*

Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 13 Abs. 3 Satz 1, 27a, 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 10, 135 Abs. 1 Satz 1 SGB V *Breith. 2014, 1*

Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 27 Abs. 1 Satz 1 SGB V	<i>Breith. 2014, 811</i>
Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 2, 11, 12, 13, 40, 70, 76, 111 SGB V	<i>Breith. 2014, 411</i>
Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 2, 12, 27, 28, 55 bis 57, 82, 87, 92 SGB V	<i>Breith. 2014, 300</i>
Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 7, 115 Abs. 1 Satz 1, 197, 198 Satz 1 SGB VI	<i>Breith. 2014, 52</i>
Art. 3 Abs. 1 GG s. § 9 SGB VII	<i>Breith. 2014, 529</i>
Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 12 Abs. 1, 13 Abs. 4, 129, 130a SGB V	<i>Breith. 2014, 127</i>
Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 44 Abs. 1 Satz 1, 46 Abs. 1, 48 Abs. 1 Satz 1 SGB X	<i>Breith. 2014, 792</i>
Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 44, 46, 47, 192 SGB V	<i>Breith. 2014, 222</i>
Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 150, 153 Abs. 1, 157, 158 Abs. 1, 159 Abs. 1 Satz 1 SGB VII	<i>Breith. 2014, 32</i>
Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 256a Abs. 3, 307a, 307b SGB VI	<i>Breith. 2014, 337</i>
Art. 3 Abs. 1, Abs. 3 Satz 2 GG s. § 240 SGB V	<i>Breith. 2014, 916</i>
Art. 3 Abs. 1, Art. 5 Abs. 3 GG s. §§ 3 Abs. 1 und Abs. 3, 8 Abs. 2, 12 Abs. 1 und Abs. 3 KSVG	<i>Breith. 2014, 815</i>
Art. 3 Abs. 1, Art. 6 Abs. 1, Art. 20 Abs. 1 GG s. §§ 4 Abs. 2, 55 Abs. 1, 57 Satz 2, 149 Abs. 5 Satz 1 SGB VI	<i>Breith. 2014, 438</i>
Art. 3 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1 GG s. §§ 72 Abs. 1, 75 Abs. 1 Satz 2, 77 Abs. 3 Satz 2, 81, 82 Abs. 1, 95, 95d Abs. 5, 101 Abs. 1 Satz 7 SGB V	<i>Breith. 2014, 716</i>
Art. 3 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1, Art. 19 Abs. 4 GG s. §§ 53 Abs. 1, 195 SGB V	<i>Breith. 2014, 17</i>
Art. 3 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 Satz 2 GG s. § 106 Abs. 1 SGB VI	<i>Breith. 2014, 346</i>
Art. 3 Abs. 1, Art. 20 GG s. §§ 54 Abs. 1 Nr. 3, 57 Abs. 2, 236, 249b Satz 1 SGB VI	<i>Breith. 2014, 852</i>
Art. 9 Abs. 3 GG s. § 43 Abs. 2 SGB VI	<i>Breith. 2014, 1042</i>
Art. 12 Abs. 1 GG s. §§ 12, 13, 69, 70, 129, 130a SGB V	<i>Breith. 2014, 516</i>
Art. 12 Abs. 1 GG s. § 69 SGB IX	<i>Breith. 2014, 675</i>
Art. 12 Abs. 1 GG s. § 81 Abs. 1 Nr. 5 SGB V	<i>Breith. 2014, 509</i>

**Art. 19 Abs. 4, Art. 103 Abs. 1 GG** s. §§ 72 Abs. 1, 160 Abs. 2  
Nr. 3, 160a Abs. 5 SGG *Breith. 2014, 278*

**Art. 103 Abs. 1 GG** s. §§ 62, 128, 160 Abs. 2 Nr. 3 SGG *Breith. 2014, 91*

**Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 über die Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und Selbständige sowie deren Familienangehörige, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern**

**Art. 10 VO (EWG) Nr. 1408/71** s. § 106 Abs. 1 SGB VI *Breith. 2014, 346*

#### **Europäische Menschenrechtskonvention**

**Art. 6 Abs. 1 Satz 1, Art. 34, Art. 35 EMRK** s. §§ 54 Abs. 1 Satz 2,  
Abs. 5, 160 Abs. 2 Nr. 3, 160a Abs. 5, 179 Abs. 1, 202 SGG *Breith. 2014, 186*

## Entscheidungen

(nach Gericht und Verkündungsdatum)

---

### Bundessozialgericht

24.	1. 2013	B 3	KR 11/11 R .....	127
6.	2. 2013	B 6	KA 2/12 R .....	25
13.	2. 2013	B 2	U 24/11 R .....	44
12.	3. 2013	B 1	A 2/12 R .....	17
12.	3. 2013	B 1	KR 4/12 R .....	118
12.	3. 2013	B 1	KR 17/12 R .....	222
20.	3. 2013	B 6	KA 18/12 R .....	207
20.	3. 2013	B 6	KA 19/12 R .....	106
20.	3. 2013	B 6	KA 27/12 R .....	6
20.	3. 2013	B 12	KR 14/11 R .....	216
21.	3. 2013	B 3	KR 2/12 R .....	314
28.	3. 2013	B 4	AS 42/12 R .....	272
11.	4. 2013	B 2	U 8/12 R .....	32
16.	4. 2013	B 14	AS 81/12 R .....	176
25.	4. 2013	B 8	SO 12/12 R .....	93
30.	4. 2013	B 12	R 12/11 R .....	52
30.	4. 2013	B 12	R 13/11 R .....	346
7.	5. 2013	B 1	KR 5/12 R .....	300
7.	5. 2013	B 1	KR 8/12 R .....	1
7.	5. 2013	B 1	KR 12/12 R .....	411
7.	5. 2013	B 1	KR 19/12 R .....	523
7.	5. 2013	B 1	KR 44/12 R .....	97
16.	5. 2013	B 3	P 5/12 R .....	623
4.	6. 2013	B 11	AL 14/11 R .....	266
4.	6. 2013	B 11	AL 8/12 R .....	77
5.	6. 2013	B 6	KA 28/12 R .....	404
5.	6. 2013	B 6	KA 29/12 R .....	200
12.	6. 2013	B 14	AS 60/12 R .....	373
13.	6. 2013	B 13	R 19/10 R .....	337
18.	6. 2013	B 2	U 6/12 R .....	529
27.	6. 2013	B 10	ÜG 9/13 B .....	186
2.	7. 2013	B 1	KR 49/12 R .....	516
3.	7. 2013	B 12	KR 2/11 R .....	292
4.	7. 2013	B 2	U 2/12 R .....	324
4.	7. 2013	B 2	U 5/12 R .....	330
4.	7. 2013	B 2	U 11/12 R .....	431
4.	7. 2013	B 2	U 12/12 R .....	646
4.	7. 2013	B 2	U 3/13 R .....	738
4.	7. 2013	B 2	U 79/13 B .....	91
17.	7. 2013	B 6	KA 34/12 R .....	509
31.	7. 2013	B 5	RS 7/12 R .....	354
4.	9. 2013	B 12	AL 3/11 R .....	493
4.	9. 2013	B 12	AL 1/12 R .....	592
4.	9. 2013	B 12	AL 2/12 R .....	365

4. 9. 2013	B 12 KR 13/11 R	445
17. 9. 2013	B 1 KR 21/12 R	396
17. 9. 2013	B 1 KR 51/12 R	193
19. 9. 2013	B 3 KR 34/12 R	619
24. 10. 2013	B 13 R 83/11 R	651
24. 10. 2013	B 13 R 35/12 R	544
24. 10. 2013	B 13 R 1/13 R	438
30. 10. 2013	B 6 KA 2/13 R	505
30. 10. 2013	B 12 AL 2/11 R	583
30. 10. 2013	B 12 KR 21/11 R	825
30. 10. 2013	B 12 R 14/11 R	754
30. 10. 2013	B 12 R 3/12 R	748
12. 11. 2013	B 1 KR 27/12 R	727
14. 11. 2013	B 2 U 15/12 R	834
14. 11. 2013	B 2 U 27/12 R	837
14. 11. 2013	B 9 SB 5/12 R	675
14. 11. 2013	B 9 SB 84/12 B	278
14. 11. 2013	B 9 V 5/12 R	473
28. 11. 2013	B 3 KS 2/12 R	815
10. 12. 2013	B 13 R 91/11 R	852
11. 12. 2013	B 6 KA 39/12 R	716
11. 12. 2013	B 6 KA 6/13 R	705
12. 12. 2013	B 4 AS 87/12 R	785
12. 12. 2013	B 4 AS 17/13 R	601
17. 12. 2013	B 1 KR 52/12 R	609
17. 12. 2013	B 11 AL 13/12 R	688
17. 12. 2013	B 11 AL 20/12 R	488
18. 12. 2013	B 12 KR 24/12 R	916
19. 12. 2013	B 2 U 14/12 R	732
19. 12. 2013	B 2 U 17/12 R	792
19. 12. 2013	B 2 U 1/13 R	929
19. 12. 2013	B 2 U 5/13 R	924
29. 1. 2014	B 5 R 36/12 R	1042
13. 2. 2014	B 4 AS 22/13 R	1076
4. 3. 2014	B 1 KR 68/12 R	908
4. 3. 2014	B 1 KR 69/12 R	811
4. 3. 2014	B 1 KR 6/13 R	700
4. 3. 2014	B 1 KR 17/13 R	1011
11. 3. 2014	B 11 AL 17/12 R	685
11. 3. 2014	B 11 AL 19/12 R	975
11. 3. 2014	B 11 AL 21/12 R	883
11. 3. 2014	B 11 AL 10/13 R	979
11. 3. 2014	B 11 AL 4/14 R	782
2. 4. 2014	B 3 KR 3/14 B	892
23. 4. 2014	B 14 AS 368/13 B	985
14. 5. 2014	B 11 AL 9/13 R	1071

**Landessozialgerichte****Bay. LSG**

7. 8. 2013	L 2 P 2/13	284
25. 2. 2014	L 3 U 325/13	988
28. 7. 2014	L 3 SB 195/13	1052

**LSG Baden-Württemberg**

21. 6. 2013	L 1 U 3109/11	137
18. 7. 2013	L 6 U 1199/11	228
16. 9. 2013	L 8 U 3192/13 B	386
20. 9. 2013	L 8 SB 858/12	572
26. 9. 2013	L 6 U 3246/12	420
24. 1. 2014	L 8 SB 2497/11	1058
26. 2. 2014	L 2 R 5539/13	949
31. 3. 2014	L 1 U 4557/13	1017
29. 4. 2014	L 11 KR 2876/12	897
22. 5. 2014	L 10 R 5615/11	943
27. 5. 2014	L 11 KR 1169/13	993

**LSG Niedersachsen-Bremen**

28. 5. 2013	L 9 U 113/12	537
10. 10. 2013	L 7 AS 1144/13 ER	182
16. 1. 2014	L 11 AS 1320/12 B	501
31. 3. 2014	L 11 AL 129/10	880

**LSG Rheinland-Pfalz**

23. 10. 2013	L 6 R 163/13	239
7. 11. 2013	L 5 KR 5/13	616
7. 11. 2013	L 5 KR 65/13	281
9. 1. 2014	L 5 KR 319/12	393
17. 1. 2014	L 2 R 409/13 B ER	743
18. 2. 2014	L 3 SB 238/11	966
10. 3. 2014	L 5 KR 5/14 B ER	903
12. 3. 2014	L 6 R 414/12	841
20. 3. 2014	L 5 KR 246/13	697
14. 5. 2014	L 4 SB 19/14	866
28. 5. 2014	L 4 R 148/13	935

**LSG Sachsen-Anhalt**

25. 9. 2012	L 7 VJ 3/08	64
26. 3. 2013	L 7 SB 58/08	256
26. 3. 2013	L 7 SB 4/09	160
27. 3. 2013	L 2 AL 51/11	84
18. 9. 2013	L 7 BL 1/10	484
18. 9. 2013	L 7 SB 91/12	773
16. 10. 2013	L 3 R 485/12 B ER	146
11. 12. 2013	L 7 SB 36/10	460
11. 12. 2013	L 7 VE 11/11	659
11. 12. 2013	L 7 VU 3/06	553
18. 12. 2013	L 6 U 20/07	1025

19. 2. 2014	L 7 VE 15/11	955
19. 2. 2014	L 7 VE 17/11	764
23. 4. 2014	L 7 SB 40/12	872

**LSG Schleswig-Holstein**

18. 6. 2013	L 2 VS 9/13	154
12. 8. 2013	L 1 LW 5/12	245
6. 1. 2014	L 5 AR 53/13 R ER	383
15. 1. 2014	L 5 SF 12/13 E	597
13. 2. 2014	L 5 SF 48/12 E	694
18. 2. 2014	L 5 SF 436/13 B E, L 5 SF 30/14 B E	498
19. 2. 2014	L 8 U 40/11 R	632
13. 3. 2014	L 5 KR 95/10	801
15. 5. 2014	L 5 KR 39/12	1001

## Sachregister

(alphabetisch nach Stichworten und Deskriptoren)

---

20-Jahres-Zeitraum 337

### A

Abänderungsklage 182

Abbiegevorgang 738

Abbremsen 738

Abfindung 616

abgeschlossenes Verfahren 186

abgesenkte Entgeltleistung 222

abhängige Beschäftigung 834

Abrechnungsbetrug 207

Abrechnungsprüfung 609

Absicherung im Krankheitsfall 216

Abwägungsdefizit 754

Abwesenheit des Klägers 600

Alleingeschäftsführer 685

allgemeines Persönlichkeitsrecht 623

Allgemeinzustand 160

Alterssicherung der Landwirte 245

Altersteilzeitarbeit 1071

ambulante Krankenhausbehandlung 619

ambulante Weiterbehandlung 619

analoge Bewertung 160

Anbahnung eines Beschäftigungsverhältnisses 834

Anerkenntnis 694

Anfangsverdacht 609

Anfechtungsklage 743

Anfrageverfahren 743

angemessene Aufwendungen 373

Anhörung 623

Ankleiden 966

Anlage EKS 272

Anrechnungsregelung 943

Anspruch auf Familienversicherung 445

Anspruch auf rechtliches Gehör 91

Anspruchsvoraussetzung 975

Anti-D-Hilfegesetz 955

antizipiertes Sachverständigengutachten 146

Antrag auf Wiederaufnahme 985

Antragsfrist 365, 493

Antragsverfahren 675

Anwartschaft 84

Apotheke 127

Äquivalenzprinzip 509

Arbeitgeber 732, 1071

Arbeitgeberprüfung 582

arbeitnehmerähnliche Tätigkeit 537

Arbeitnehmerüberlassung ohne Erlaubnis 935

Arbeitsagentur 908

Arbeitseinkommen aus künstlerischer Tätigkeit 815

Arbeitsentgelt 337, 880

Arbeitsförderung 685

Arbeitshypothese 64

Arbeitslosengeld 266, 488, 782, 979

Arbeitslosengeld II 373, 785

Arbeitslosengeldzahlung 688

Arbeitslosenversicherung 493, 582, 591

Arbeitslosigkeit 908

Arbeitsorganisation 834

Arbeitsplatz 1071

Arbeitsstätte 646, 837

arbeitstechnische Voraussetzung 431

Arbeitsunfähigkeit 118, 488, 897, 908, 1011, 1017

Arbeitsunfall 330, 924, 1017

Arzneikostenregress 505

Arzneimittel 516

Arzneimittelverordnung 505

Arzneimittelversorgung 127

Arzt 6

ärztliche Arbeitsunfähigkeitsfeststellung 118

ärztliche Feststellung 1011

ärztliche Verordnung 841

Aufenthaltsrecht 484

Aufenthaltstitel 292

Auffälligkeit einer Krankenhausabrechnung 609

Auffangpflichtversicherung 216, 292

Auffangversicherung 908

Aufgabe der Erwerbstätigkeit 118

Aufhebung der Arbeitslosengeldbewilligung 782

Aufhebung der Entscheidung 929

- Aufklärungspflicht über Rechtslage 445  
 Aufnahmeentscheidung 619  
 Aufrechnungslage 239  
 Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft 1011  
 aufschiebende Wirkung 146, 743  
 Aufsichtsordnungen 17  
 Aufstockungsbeträge 1071  
 Aufstockungsverbot 222  
 Aufzeichnungspflicht 146  
 Ausästen eines Baumes 537  
 Ausbildung im Betrieb eines Elternteils 685  
 Ausbildungsabschluss 553  
 Ausbildungsbonus 685  
 Ausgestaltung 1042  
 Ausheilung 955  
 Auskleiden 966  
 Auskunftsbegehren 852  
 Auskunftsrecht 393  
 Ausländer 292  
 ausländisches Sicherungssystem 216  
 Auslandstätigkeit 732  
 Auslandsunfallversicherung 732  
 Auslaufrfrist 688  
 Auslegung 955  
 Auslegung des Begriffs „Studierender“ 44  
 Ausnahmefall 700  
 Ausschlussfrist 186  
 außergewöhnliche Gehbehinderung 866  
 außergewöhnliche Zwangshaltung der HWS 431  
 außerordentliche Kündigung 688  
 Aussetzung der Vollstreckung 383  
 Aussetzungsverfahren 596  
 Ausstrahlung 732  
 Auswahlmessen der Krankenkasse 411  
 Auswertung unfallmedizinischer Literatur 91  
 Autoimmun-Hepatitis 64
- B**
- bandscheibenbedingte Erkrankung der Halswirbelsäule 431  
 Basistarif 216  
 BAT-Übergangsrecht 924  
 Baumfällarbeiten 537  
 Baustelle 732  
 Beamte 284  
 beamtenrechtliche Beihilfevorschriften 284  
 Bedarfsgemeinschaft 176  
 Beeinträchtigung 160  
 Beeinträchtigung der Lebensführung 872  
 Beendigung 84  
 Beendigung der Zulassung 207  
 Beendigung des Arbeitsverhältnisses 266, 880  
 Befreiungstatbestand 245, 266  
 Begründung eines Verwaltungsakts 484  
 Behandlung 955  
 Behandlungsfall 705  
 Behandlungsmethode im Krankenhaus 314  
 Behandlungspflege 256, 903, 966  
 Behandlungsunterlagen 609  
 Behandlungsziel 523  
 behinderungsbedingter Mehraufwand 916  
 Behörde 386  
 Beihilfe 284  
 Beihilfehandlungen 17  
 Beiladung 404  
 Beitragsbemessung 825, 916  
 Beitragsbemessungsgrenze 883  
 Beitragsfreiheit 324  
 Beitragsgrundlage 146  
 Beitragsmittel 623  
 Beitragspflicht 324  
 beitragspflichtige Einnahmen 916  
 Beitragsrecht 32  
 beitragsrechtliche Rückbeziehung 52  
 Beitragsrückstände 993  
 Beitragssummenbescheid 146  
 Beitragszahlung 84  
 Beitritt zum Rahmenvertrag 127  
 Beitrittsgebiet 337  
 Bekanntgabe 929  
 Belastungsdauer 431  
 Belastungsspitzen 1025  
 Belehrung des Gerichts 600  
 Bemessung des Insolvenzgeldes 883  
 Bemessung des Regelleistungsvolumens 705  
 Bemessungsentgelt 880  
 Bemessungszeitraum 979  
 Bemühungen des Rechtsanwalts 694

- Beobachten einer Straftat 659  
Beratungsfehler 732, 1001  
Berechnung der Vergleichsrente 337  
Bereitschaftsdienst 716  
Bereitschaftsdienststörung 716  
Berücksichtigungszeiten 438, 852  
berufliche Einwirkung 431  
berufliche Notwendigkeit 841  
berufliche Tätigkeit 872  
Berufsausübung 623  
Berufsfreiheit des Steuerberaters 675  
Berufsgeiger 529  
Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel  
und Gastgewerbe 32  
Berufsgruppen 529  
Berufsjahre 431  
Berufskrankheit 431, 632, 1025  
Berufsmusiker 529  
Berufsschulunterricht 77  
berufsständische Versorgungseinrichtung  
438  
Beschädigtenrente 764  
Beschaffungskosten 516  
Beschaffungsweg 841, 1001  
Beschäftigter 1011  
Beschäftigung 743  
Beschäftigung in Ghetto 52  
Beschäftigungslosigkeit 488  
Beschäftigungsverhältnis 281, 834, 880,  
1011  
Bescheiderteilung 675  
Beschlussgremium 509  
Beschwerdeausschluss 501  
Beschwerdegegenstand 892  
Beseitigung der Arbeitslosigkeit 1071  
Besetzung mit drei Berufsrichtern 985  
besondere berufliche Einflüsse 137  
besondere Gefährlichkeit der Tätigkeit  
537  
besondere versicherungsrechtliche Vo-  
raussetzungen 651  
besonderer Vertreter 278  
besonderes Fachwissen 537  
Besserung 955  
Bestandsrente 337  
Bestandsschutz 582  
Beteiligte 694  
Betreuungsmaßnahmen 256  
Betrieb der Zweigpraxis 200  
betriebliche Altersversorgung 616  
betriebliche Gemeinschaftsveranstaltung  
228  
betriebsbedingte Kündigung 266  
Betriebskostenanteil 509  
Betriebsprüfung 146, 582, 743  
Beurteilungsspielraum 200  
Bevollmächtigter 675  
Bewegungstherapie 966  
Bewegungsübungen 966  
Beweismittel 386  
Bewilligungsentscheidung 929  
Bindungswirkung 955  
Blutzuckermessung 903  
bösartige Geschwulst 632  
Bruttoarbeitsentgelt 883  
Bruttoeinnahmen 697  
Bruttowarmkosten 373  
BUK-NOG 501  
Bundesagentur für Arbeit 77, 365, 582,  
688, 975  
Bundesgesetzblatt 493
- C  
Chemotherapie 801  
chronische Hepatitis C 955  
Conterganschädigung 700
- D  
Datenschutz 988  
Diätkost 160  
Dauer der Unterbrechung 646  
Dauer des Krankenhausaufenthalts 619  
dendritische Zellen 801  
deutsche Rente 346  
Diabetes mellitus 872, 1052  
Dienstbeschädigungsausgleich 154, 354  
Direktversicherung 281, 616  
doppelte Rechtshängigkeit 600  
doppelter Festzuschuss 697  
Drei-Fünftel-Belegung 651  
Dreijahresfrist 929  
drittschützende Wirkung 609  
duale Ausbildung 77  
Duldung 484
- E  
ehemalige DDR 330

- ehrenamtliche Helfer 228  
 ehrenamtlicher Richter 404  
 Eigentumsschutz 84  
 eingeschränkte Sehfähigkeit 866  
 Einkommen aus Landwirtschaft 272  
 Einkommensberücksichtigung 176, 272, 473  
 Einkommensprognose 815  
 Einkommensschätzung 272  
 Einkommensteuerbescheid 825  
 Einkünfte aus Kapitalvermögen 473  
 Einmalzahlung 616  
 Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung 825  
 Einpersonenhaushalt 785  
 Einrede der Verjährung 582  
 einstweilige Anordnung 182, 596  
 Eintritt der Arbeitslosigkeit 880  
 einvernehmliche Beendigung 694  
 Einwirkungskausalität 529  
 Einzelbehinderung 773  
 Einzelfallbetrachtung 256  
 Einzelrichter 694  
 Einzugsstelle 743, 935  
 Entgeltersatzleistung 222  
 entgeltliche Beschäftigung 935  
 Entlassungsentschädigung 688  
 Entleiher 935  
 Entschädigungsklage 186  
 Entscheidung des Verwaltungsgerichts 93  
 Entscheidungsgründe 91  
 epidemiologische Studien 529  
 equal-pay 146  
 Erdbeerkauf 738  
 erfolglos durchgeführtes Widerspruchsverfahren 25  
 Erfolgsprinzip im Kostenrecht 383  
 erforderliche Sorgfalt 386  
 Erfüllung der Schulpflicht 324  
 Erfüllungsfiktion 943  
 erhebliche Beeinträchtigung 872  
 Erhöhung des GdS 553  
 Erinnerung 420  
 Erkenntnismöglichkeiten 785  
 Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft 529  
 Erkrankung 897  
 Erlass von Bestimmungen 25  
 Erledigungsgebühr 498  
 Erlöschen des Leistungsanspruchs 688  
 Ermächtigung 239  
 Ermessen 754  
 Ermessensausübung der Behörde 473  
 Ermessensdefizit 754  
 Ermessensentscheidung 505  
 Ermittlungen im Verwaltungsverfahren 386  
 Ermittlungsbedarf 386  
 Erscheinungsbild 811  
 erstangegangener Träger 841  
 Erstattungsanspruch 544, 727, 782, 943  
 Erstattungspflicht des Arbeitgebers 266  
 Erstattungsstreit zwischen Rehabilitationsträgern 93  
 Ersterkrankung 1017  
 Erstfeststellung 675  
 Erstversorgung 841  
 Erwerb von Qualifikationen 553  
 Erwerbsminderung 651  
 Euro-Gebührenordnung 705  
 Europäische Union 292  
 Europäischer Wirtschaftsraum 292  
 europäisches Wettbewerbsrecht 17  
 Existenzgründer 365
- F**
- Fachgebiet 705  
 Fahrer 872  
 Fallpauschalen 193  
 Familienversicherung 445  
 fehlerhafte Ermessensausübung 754  
 fehlerhaftes Arbeitsverhältnis 935  
 Fehlinterpretation des Klagevorbringens 892  
 Festbetrag 841  
 Feststellungsklage 272  
 Festzuschuss 300  
 fingiertes Arbeitsverhältnis 935  
 Folgeerkrankungen 773  
 Folgen verzögerter Bearbeitung 97  
 Forderung 1042  
 Forderung der Einzugsstelle 935  
 Förderungs Ausschluss 685  
 formelle Wirksamkeit 929  
 Formerfordernis 6  
 förmliche Zulassung 44  
 Fortsetzungsfeststellungsklage 17, 623  
 freiwillige Krankenversicherung 281, 916

- freiwillige Weiterversicherung 493  
fremde Hilfe 866  
fremdwirtschaftlichen Hauptpflicht 834  
fristgebundene Kündigung 688  
Fristgebundenheit des Antrags 365  
Fünfjahreszeitraum 651  
Funktionssystem 764, 773  
Fürsorgepflicht des Gerichts 278
- G**  
Gastvortrag 44  
GdB 160, 460, 872  
GdB-Bewertungsrahmen 1058  
GdS 553, 764  
Gebärdensprachdolmetscher 77  
Gebärmuttererkrankung 773  
Gebührenerhebung 25  
Gefährdungspotential 1025  
Gefährdungsrisiken 32  
Gefahrtarif 32  
Geldleistungen 544  
gemeinsame Gefahrtarifstelle 32  
Gemeinsamer Bundesausschuss 97, 314  
Genehmigung einer Satzungsänderung 17  
genereller Ursachenzusammenhang 529  
gerichtliche Überprüfung 278  
gerichtlicher Vergleich 600, 955  
geringfügige selbstständige Tätigkeit 438  
Geringfügigkeitsgrenze 815  
Gesamt-BK 632  
Gesamtbetrachtung des Kalenderjahres 473  
Geschäftsführer 685  
geschlechtstypischer Bereich 811  
geschützte Rechtsposition 146  
gesellschaftliche Tätigkeit 330  
Gesetzesmaterialien 431  
gesetzliche Krankenversicherung 314  
gesetzliche Vermutung 245  
gesetzliches Beweisverwertungsverbot 386  
gesonderte Kostenentscheidung 383  
Gestaltung der Freizeit 872  
Gestaltungsspielraum des Satzungsgebers 32  
gesundheitliche Beeinträchtigung 866  
Gesundheitsreformgesetz 445  
Gesundheitsschädigung 764  
Gesundheitszustand 792  
Gewerbebetrieb 272  
gewerbebezweigspezifischer Neulasttarif 32  
Gewinnerzielungsabsicht 245  
gewöhnlicher Aufenthalt 484  
Ghetto-Beitragszeiten 52  
Gleichheitssatz 792  
gravierende Beeinträchtigung 872  
grob fahrlässige Unkenntnis 754  
Grundpflegeaufwand 256  
Grundrente nach dem BVG 354  
Grundsicherung für Arbeitsuchende 1076  
Grundsicherungsträger 1076  
Gruppentypik 529  
gutartiger Tumor 160
- H**  
Haftantritt 651  
Haftzeit 553  
Halswirbelsäulenerkrankung 529  
Handlungstendenz 537, 646, 738, 837  
Handwerksinnung 393  
Handwerksordnung 949  
Härteklause 529  
Hauptbeschäftigung 1017  
Hauptpflicht 834  
Hauptpraxis 200  
häusliche Behandlungspflege 903  
hauswirtschaftlicher Mehraufwand 256  
Hauswirtschaftsmeisterin 841  
Heil- und Kostenplan 300  
Heilmittel-Richtlinien 727  
Heilmittelkombinationen 727  
Heilungsbewährung 773  
Heimfahrt 837  
Heimunterbringungskosten 697  
Heizkostenspiegel 373  
Helferfest 228  
Herbeiführung einer Schwangerschaft 404  
Herstellerrabatt 127  
Hilfebedarf 1052  
Hilflosigkeit 966  
Hilfsmittelversorgung 892  
hinreichende Wahrscheinlichkeit 64  
Hinterbliebenenleistungen 632  
Hinterbliebenenrente 154  
Hinweg 837  
Hinweis 84

- Hinweis auf Antragsverfahren 365  
höhere Rente 792  
Honorarkraft 748  
Hörgeräteakustiker 841, 1001  
Hörgeräteversorgung 841  
humanitäre Gründe 484  
Hyperthermie 801  
Hypoglykämie 1052  
Hypopharynxkarzinom 632
- I**  
IAB 146  
illegale Arbeitnehmerüberlassung 935  
Immatrikulation 44  
Impfkomplikation 64  
in-vitro Aufbereitung 314  
Inanspruchnahme von Sozialleistungen 292  
Indikation 1  
Infektionsschutzgesetz 64  
informationelles Selbstbestimmungsrecht 623  
Informationshandeln staatlicher Behörden 623  
Informationspflichten des Krankenhauses 193  
Infrastruktur 619  
Inhalation 256  
inhaltliche Prüfung 1076  
Insolvenz 239  
Insolvenzgeld 883  
Insolvenzmasse 239  
Insulin 1052  
Insulininjektion 872, 903  
Interessenabwägung 596, 754  
Interferon-Behandlung 955  
intersexuelle Versicherte 811  
intertemporaler Rechtssatz 501  
Invalidenrente 337
- J**  
Jahresarbeitsverdienst 924  
Jobcenter 1071
- K**  
Kannversorgung 64  
Kapitalanlage 473  
Kapitalgesellschaft 685  
Kassenärztliche Vereinigung 25, 200, 705, 716  
Kausalität 146, 1001  
Kausalitätsnachweis 64  
Kausalzusammenhang 553  
Kehlkopfkrebs 632  
Kenntnis- und Wissensstand 619  
Kernbereich 872  
Kick-Back-Geschäft 207  
Kind 256, 966  
Kinderberücksichtigungszeiten 438  
Klagebefugnis 17  
Klageerweiterung 892  
Klageumstellung 892  
Kleinbetrieb 582  
Kleinrentner 445  
klinische Studien 801  
Kombinationstherapie 801  
Konkurrenzverhältnis 908  
Konsensempfehlungen 1025  
körperliche Bewegungsfähigkeit 256  
Kosten 694  
Kostenauflegung 600  
Kostenbelastung 1001  
Kostendeckungsprinzip 509  
Kostenentscheidung 383  
Kostenerstattung 411, 1001  
Kostenerstattungsanspruch 801, 892  
Kostenfreistellung 97  
kostenlose Wertmarke 570  
Kostenregress 505  
Kostensenkungsobliegenheit 785  
Kostensenkungsverfahren 373  
Kostenübernahme 6, 97, 314  
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung 916  
Krankengeld 118, 1011  
Krankengeldbewilligungsabschnitt 1011  
Krankengeldbezug 782  
Krankengeldspitzbetrag 222  
Krankenhausabrechnung 609  
Krankenhausarzt 619  
Krankenhausbehandlung 619  
Krankenkasse 700, 841, 993  
Krankenversicherung 346, 1001, 1011  
Krankenversicherung der Arbeitslosen 908  
Krankenversicherung der Rentner 346, 445  
Krankheit 908

krankheitsbedingte Unterbrechung der Tätigkeit **591**  
 Krebserkrankung **632**  
 Kriegsoferversorgung **473**  
 Künstlersozialkasse **815**  
 Kürzung **354**

**L**

Lager der Gesellschaft für Sport und Technik **330**  
 Landesrecht **324**  
 Landwirt **245**  
 Landwirtschaft **245**  
 langjährige Selbstständige **493**  
 Larynxkarzinom **632**  
 laufende Geldleistungen **1042**  
 Lebensdosis **1025**  
 Lebensführung **872**  
 Leberpunktion **64**  
 Legalzession **732**  
 Lehrling **330**  
 Lehtätigkeit **748**  
 Lehrvertrag **330**  
 Leibrente **916**  
 Leiharbeitnehmer **935**  
 Leistungen für den Lebensunterhalt **570**  
 Leistungen für Unterkunft **785**  
 Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben **77**  
 Leistungs- und Qualitätsmerkmale **623**  
 Leistungsablehnung **1001**  
 Leistungsangebot **404**  
 Leistungsantrag **841**  
 Leistungsberechtigte **176, 785, 852, 1076**  
 Leistungsbezug der Arbeitsverwaltung **1071**  
 Leistungsentgelt **979**  
 Leistungserbringer **609**  
 Leistungspflicht der Krankenkasse **300**  
 Leistungspflicht im Inland **935**  
 leistungsrechtliches Beschäftigungsverhältnis **488**  
 Lendenwirbelsäule **1025**  
 Lernende **324**  
 letzte Tatsacheninstanz **404**  
 Listen-Berufskrankheit **632**  
 Lohnsteuerabzugsverfahren **979**  
 Lohnsteuerkarte **979**  
 Lohnsteuerklasseneintrag **979**

Löschung von Sozialdaten **988**  
 Löschungsvermerk **988**

**M**

Masernimpfung **64**  
 Maßgeblichkeit des Lebensalters **924**  
 materiell-rechtliche Wirkungen **929**  
 MdE-Feststellung **792**  
 MDK **609**  
 medizinische Erkenntnisse **314**  
 medizinische Gesamtbehandlung **523**  
 medizinische Rehabilitation **411**  
 Medizinischer Dienst der Krankenversicherung **193, 609**  
 medizinischer Standard **619**  
 Mehrheitsgesellschafter **685**  
 Mehrkostenbeteiligung **411**  
 Merkzeichen **675**  
 Merkzeichen aG **866**  
 Merkzeichen B **1052**  
 Merkzeichen G **160**  
 Merkzeichen H **256, 966**  
 Mindermeinung **64**  
 Minderung der Anspruchsdauer **688**  
 Minderung der Erwerbsfähigkeit **792, 929**  
 Mindestbelastungszeit **431**  
 Mindestgröße **245**  
 Mindesttagesdosis **1025**  
 Missbräuchlichkeit der Rechtsverfolgung **600**  
 Mitgliedschaft **908**  
 Mitgliedschaftsverhältnis **993**  
 mittelbare Empfänger **544**  
 Mittelgebühr **596**  
 mittelgradige Auswirkungen **1058**  
 Mitwirkungspflichten **272**  
 Mobilität **256, 872**  
 Montageleitung **732**  
 Mukoviszidose **256**  
 Multi-Toxin-Exposition **632**  
 Multimorbidität **160**  
 Multiple Chemical Sensitivity-Syndrom **137**  
 mündliche Verhandlung **600**  
 MVZ **716**

**N**  
 nachbarschaftliches Verhältnis **537**

- Nachbesetzung eines Vertragsarztsitzes  
     106  
 Nachforderungsbescheid 146  
 Nachschieben von Gründen 484  
 nachstationäre Behandlung 193  
 Nachteil 278  
 Nachteilsausgleich aG 866  
 Nachteilsausgleich B 1052  
 Nachteilsausgleich H 966  
 nachträgliche Unwirksamkeit 975  
 nachträgliche Festzuschusserhöhung 300  
 Nahrungsaufnahme 738  
 Nahtlosigkeitsregelung 488  
 Narbenschmerzen 773  
 Nebenbeschäftigung 1017  
 Negativvotum des GBA 314  
 neue Behandlungsmethode 97  
 Neufestsetzung des JAV 924  
 Nichtbeendigung der Ausbildung 924  
 Nichtgenehmigung 278  
 Nichtvertragsarzt 509  
 Nichtzulassungsbeschwerde 91, 186, 278,  
     892, 985  
 Notdienst 716  
 notwendige Beiladung des Leistungsbe-  
     rechtigten 93  
 NVA 154
- O**
- objektiv willkürliche Nichtempfehlung  
     97  
 objektive Anhaltspunkte 748  
 objektive Indizien 738  
 OEG 764  
 Off-Label-Use-Verordnung 505  
 offensive Konkurrentenklage 106  
 öffentlicher Verkehrsraum 738  
 operative Brustvergrößerung 811  
 organisierter Notdienst 509  
 Organstörung 160  
 orginäre Helfertätigkeit 228  
 Ort der Hauptpraxis 200  
 Orthopädietechnikerinnung 393  
 örtliche Unzuständigkeit 609
- P**
- paritätische Besetzung 404  
 Parkplatzbreite 866  
 Pauschal-Beihilfe 284  
 pauschalierter Mehrbedarfsausgleich 916  
 Persönlichkeitsrecht 988  
 Pfändbarkeit 239  
 Pflege-Transparenzvereinbarung 623  
 Pflegebedürftige 284  
 Pflegequalität 623  
 Pflegeversicherung 284  
 Pflegezeit 852  
 Pflichtmitgliedschaft 438  
 Pflichtversicherung für Handwerker 949  
 pflichtwidrige Arzneimittelabgabe 516  
 pharmazeutischer Unternehmer 127  
 Planung des Tagesablaufs 872  
 Pleuraplaques 632  
 posttraumatische Belastungsstörung 659,  
     764  
 Postzusteller 834  
 Prädisposition 64  
 Präjudizialität 93  
 präventive Zwecke 727  
 Praxisort 106  
 Primärerkrankung 773  
 private berufsbildende Schule 324  
 private Krankenversicherung 216  
 private Motive 738  
 privater Arbeitsvermittler 975  
 Probearbeitsverhältnis 834  
 Prognose 908  
 Prozesshandlungen 278  
 Prozesskostenhilfe 501, 985  
 Prozessstandschaft 732  
 prozessunfähiger Beteiligter 278  
 Prozessurteil 186  
 Prüfungsgremien 505  
 Prüfung eines atypischen Falles 473  
 Prüfverpflichtung 1076  
 Psyche 764  
 psychische Belastbarkeit 773  
 psychische Störungen 659  
 PTBS 420
- Q**
- Quadratmeterhöchstwert 373  
 qualifizierte anwaltliche Mitwirkung 498  
 Qualitätsbeurteilung von Pflegeleistun-  
     gen 623  
 Qualitätsprüfung 623

**R**

Rabattvertragsarzneimittel 516  
rechtliches Gehör 91  
rechtmäßige Krankenhausbehandlung 193  
Rechtsanwalt 694  
Rechtsanwaltsgebühr 498  
Rechtsanwaltsvergütung 596  
Rechtsanwendung 675  
Rechtsdienstleistung 675  
Rechtskraftwirkung 600  
Rechtsmittelverfahren 892  
Rechtsnatur 975  
Rechtsschutzinteresse 623  
Rechtzuständigkeit 1042  
Regelleistungsvolumen 705  
Regelungsverfügung 182  
Regelversorgung 300  
Regress 505  
Rehabilitation und Teilhabe 93  
Rehabilitationsmaßnahme 782  
Rente wegen Erwerbsminderung 651, 943  
Rentenversicherung 841  
Rentenversicherungspflicht 748  
Rentenversicherungsträger 544, 743, 754, 943  
Rentenzahlungen 916  
Reproduktionsmedizin 200  
reproduktionsmedizinischer Leistungen 404  
Revision 373  
Revisionsbegründung 675, 837  
richterliche Überzeugungsbildung 445  
Rückkehr in den Betrieb 837  
Rücknahme 498, 498  
Rücknahmetatsache 754  
Ruhe 688, 993  
Ruhe des Arbeitslosengeldanspruchs 908  
Ruhepausen 553  
Rumpfwirbelsäule 1058

**S**  
Sachleistungsanspruch 892  
sachlicher Zusammenhang 646, 738, 837  
Sachurteil 186  
Schadensereignis 764

Schadensersatzanspruch der Krankenkasse 207  
Schadensregress 207  
Schlafstörung 553  
schlüssiges Konzept 785  
Schmerzsyndrom 160  
Schockschaden 659  
Schockschäden Dritter 659  
Schüler 324  
Schulpflicht 324  
schulrechtliche Leistungsverpflichtung 77  
schulrechtlicher Abschluss 324  
Schulter-Kinn-Zange 529  
Schwangerschaft 404  
Schweiz 292  
schweizerischen Krankenversicherungsunternehmen 346  
schwerbehinderte Person 866  
Schwerbehindertenrecht 675  
schwere Auswirkungen 1058  
Schwerhörigkeit 460  
sechswöchige Unterbrechung 782  
Sekretelimination 256  
Sekundäropfer 659  
selbstständig tätiger Dozent 748  
selbstständige Streitsache 383  
selbstständige Tätigkeit 272, 591, 979  
selbstständiger Handwerksbetrieb 949  
selbstständiger Künstler 815  
Selbstständiger 365  
Seltenheitsfall 529  
sexueller Missbrauch von Geschwistern 659  
Sicherheitszuschlag 785  
Sicherung des Lebensunterhalts 292  
Somatisierungsstörung 160  
somatoforme Schmerzstörung 460  
Sonderversorgungssystem 337  
Sonderversorgungssystem der NVA 154  
sonstige Hilfen 77  
sonstiger Schaden 207  
sozial gerechtfertigte Kündigung 266  
Sozialauswahl 266  
Sozialdaten 988  
sozialgerichtliches Verfahren 176, 186, 445, 473, 675  
Sozialleistungsansprüche 239  
Sozialleistungsträger 1076

- sozialrechtlicher Herstellungsanspruch  
     365, 732, 852, 1001  
 sozialrechtliches Verwaltungsverfahren  
     600  
 Sozialversicherungsbeiträge 883, 935  
 Speicherung von Informationen 988  
 spezielle Genehmigung 200  
 Spitzenbelastungen 1025  
 Stammrecht 688  
 Stand der medizinischen Erkenntnisse  
     314  
 ständige häusliche Pflege 284  
 stationäre Eingliederung 619  
 stationäre Krankenhausbehandlung 619  
 Statthaftigkeit der Beschwerde 501  
 Stellung des Versicherungsnehmers 281  
 Sterbequartalsvorschuss 544  
 Sterbevierteljahr 544  
 Steuerberater 675  
 Steuermittel 623  
 Steuern 883  
 Strafvollzug 651  
 Strahlentherapie 801  
 Streitwert 146  
 Studentin 924  
 Studium 924  
 stufenweise Wiedereingliederung 488  
 Stützzrente 988  
 subjektive Motivation 738  
 subjektive Vorstellungen 509  
 Synergieeffekt 596  
 System des Sozialhilferechts 570  
 Systemversagen 97
- T**
- Tankvorgang 646  
 tarifliche Eingruppierung 924  
 tarifliche Unkündbarkeit 688  
 Tarifstelle für Bäcker und Konditoren 32  
 tarifvertragliche Regelung 266  
 Tarifvertragsparteien 1042  
 Tatbestandswirkung 993  
 tatsächlicher Arbeitsverdienst 337  
 Teilhabe am Arbeitsleben 943  
 Teilnahme am Bereitschaftsdienst 716  
 teilstationäre Krankenhausbehandlung  
     619  
 telefonisch übermittelte Erklärung 6  
 Temperaturniveau 801
- theoretische Möglichkeit 64  
 Tod des Berechtigten 544  
 Tragen schwerer Lasten 431  
 Transparenzbericht 623  
 Transparenzkriterien 623  
 Tumor des Schlundes 632  
 Tumor im Bereich der Luftwege 632  
 Tumorstoff 801
- U**
- Überfall 44  
 überführte Rente 337  
 Übergangsgeld 222, 943  
 Übergangsrecht 330, 501  
 überlanges Gerichtsverfahren 186  
 Überprüfung 609  
 Überprüfungsantrag 600  
 Überraschungsentscheidung 91  
 Überschreitung der Geringfügigkeits-  
     grenze 815  
 Übertragung sozialrechtlicher Ansprüche  
     1042  
 überwiegende Wahrscheinlichkeit 64  
 Umschüler 324  
 Unangemessenheit der Heizkosten 373  
 Unfallfolge 420  
 Unfallgeschehen 420  
 Unfallrente 792  
 Unfallversicherungsschutz 537, 732, 834  
 ungeklärte Beitragsgrundlage 146  
 Untätigkeitsklage 988  
 unterbliebene Beratung 852  
 Unterbrechung 738  
 Unterkunft und Heizung 373  
 Unterkunftskosten 785  
 Unterlassungszwang 1025  
 unternehmerähnliche Tätigkeit 537  
 Unternehmerentscheidung 266  
 Untersuchungsmaxime 785  
 Unzulässigkeit der Klage 600  
 Urlaubsabgeltung 880, 908  
 Urteilsergänzung 892  
 US-amerikanische Krankenversicherung  
     TRICARE 216
- V**
- Veranlagung 32  
 Veranlassungsprinzip im Kostenrecht 383  
 Verdienstaufschaden 916

- Verfahrensbevollmächtigter 675  
Verfahrensfehler 91  
Verfahrensmangel 186, 278, 892  
verfahrensrechtlicher Beginn 52  
Verfahrensregelungen 694  
Verfahrensrüge 445  
Verfahrensverstoß 386  
Verfahrensvorschriften 182  
Verfassungsmäßigkeit 300, 354, 792  
Vergewaltigung 44  
Vergleichsrente 337  
Vergütungsanspruch 396, 516, 975  
Vergütungsgruppe 924  
vergütungspflichtige Krankenkasse 609  
Verhaltensstörungen 903  
Verjährung 582  
verkehrswidriges Verhalten 646  
Verkündung 493  
Verleiher 935  
Verletztengeld 1017  
Verletztenrente 929, 988, 1017  
Verletzung bei Sturz 732  
Verlust des Versicherungsschutzes 84  
verminderte Leistungsfähigkeit 553  
Vermittlungsfähigkeit 908  
Vermittlungsgutschein 975  
Verordnung von Krankenhausbehandlung 396  
Verordnungsintervall 727  
Verordnungsregress 6  
Verrechnung 239  
Verrichtungen zu Nachtzeiten 903  
verrichtungsbezogene Pflegemaßnahmen 256  
Versandapotheke 127  
versäumte Antragsfrist 852  
Verschuldenskosten 600  
versicherte Tätigkeit 837  
Versicherungsaufsicht 346  
Versicherungsfall 929  
Versicherungsfreiheit 815  
Versicherungsnehmer 616  
Versicherungspflicht 748, 908  
Versicherungspflicht als Rentner 445  
Versicherungspflicht der Landwirtschaftsgatten 245  
versicherungspflichtige Beschäftigung 1071  
Versicherungspflichtverhältnis 84, 493  
Versicherungspflichtverhältnis auf Antrag 591  
Versicherungsschutz 646, 908  
Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung 44  
Versorgung mit Zahnersatz 300  
Versorgungsbeeinträchtigung 200  
Versorgungskontinuität 106  
Versorgungsmedizinische Grundsätze 160  
Versorgungsspektrum 404  
Versorgungsverbesserung 200  
Versorgungsvertrag 841  
Verstoß 146  
Verträge mit Leistungserbringern/Leistungserbringergemeinschaften 393  
Verträge zur Komplettversorgung 1001  
Vertragsarzt 106, 404, 705, 716  
Vertragsärzte 509  
vertragsärztliche Diagnostik 396  
vertragsärztlicher Notdienst 509  
vertragsärztliche Verordnung 193, 516  
vertragsärztliche Versorgung 97, 716  
Vertragseinrichtung 411  
Vertragszahnarzt 300  
vertragszahnärztliche Institutionen 207  
Vertrauensschutz 6, 146, 825  
vertretbare Rechtsauffassung 386  
Vertreterpflichten 278  
Vertretungsbefugnis eines Steuerberaters 675  
Verwachsungsbeschwerden 773  
Verwaltung der Mittel 25  
Verwaltungsakt 975  
Verzögerungsrüge 186  
Verzug 84  
vielfache Chemikalienunverträglichkeit 137  
Vojta-Therapie 966  
volljähriges Kind 176  
vollstationäre Krankenhausbehandlung 619  
Vollstreckungsabwehrklage 182  
voraussichtliches Einkommen 272  
vorbeugende Unterlassungsklage 623  
Vorlage an das BVerfG 493  
vorläufige Entschädigung 929  
Vorlesung 44  
vormilitärische Ausbildung 330

vorstationäre Behandlung 396  
vorübergehender Aufenthalt 484

**W**

Wahltarife 17  
Wechsel der Krankenkasse 993  
Wegeunfall 646, 738, 837  
weibliches Geschlecht 811  
Weichteilsarkom 632, 801  
weitere Krankheit 897  
Weiterversicherung 365  
Wertersatz 516  
Wesensveränderung 484  
wesentliche Änderung 792, 955  
wesentliche Leistungen 705  
Widerruf 792  
Widerspruchsverfahren 25, 675  
Wie-Berufskrankheit 137, 529, 632  
Wie-Beschäftigter 537  
Wiederaufnahme der betrieblichen Tätigkeit 837  
Wiederaufnahme der gefährdenden Tätigkeit 1025  
Wiederaufnahme des Verfahrens 985  
Wiederbesetzung 1071  
Wiederherstellung der Kauffunktion 523  
Willensbildung 509  
Wirbelsäulenabschnitte 1058  
Wirbelsäulensyndrom 460  
Wirksamkeit der Arbeitslosmeldung 782  
Wirtschaftlichkeitsgebot 411  
Wirtschaftlichkeitsprüfung 505  
Wirtschaftlichkeitsvergleich 373  
wissenschaftlicher Erkenntnisstand 137  
Wissensstand 509  
Witwenbeihilfe 473  
Wohl des Betreuten 278  
Wohnflächengrenze 785  
Wohngeld 570

Wohngeldtabelle 785  
Wohnsitz in Deutschland 346  
Wohnungswechsel 373  
Wunsch- und Wahlrecht 411

**Z**

Zahlungsverpflichtung der Krankenkasse 396  
Zahlungsverzug 84  
Zahnarzt 207  
Zahnersatz 207, 300  
Zahnersatzkosten 697  
Zahnimplantatversorgung 700  
zahnimplantologische Leistungen 523  
zahnprothetische Leistungen 207  
Zeitaufwand 256, 966  
zeitlicher Anwendungsbereich 186  
Zinseinkünfte aus Kapitalvermögen 473  
Zinsen 841  
Zollinger-Ellison-Syndrom 160  
Zubereitung der Mahlzeiten 872  
Zuckerkrankheit 1052  
zugelassenes Krankenhaus 396  
Zugriff der Insolvenzgläubiger 239  
Zulässigkeit der Beschwerde 501  
Zulassung 207, 716  
Zulassungsgremien 106, 200, 404  
Zumutbarkeit eines Umzugs 373  
Zurechnung 1001  
Zurückverweisung 473, 892  
Zusammenveranlagung 32  
Zusatzpauschalen 193  
Zuständigkeitsklärung 93  
Zuwendungen Angehöriger 697  
Zwangshaltung 529  
Zweigpraxis 200  
zweitangegangener Rehabilitationsträger 93

## Abkürzungen

---

AAG	Aufwendungsausgleichsgesetz
a.a.O.	am angegebenen Ort
AAÜG	Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetz
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AEVO	Arbeitsurlaubnisverordnung
a.F.	alte Fassung
AFG	Arbeitsförderungsgesetz (siehe SGB III)
AGB	Arbeitsgesetzbuch der DDR
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
AKG	Allgemeines Kriegsfolgengesetz
ALG	Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte
Alg	Arbeitslosengeld
Alg II-V	Arbeitslosengeld II/Sozialgeld-Verordnung
AlhiV	Arbeitslosenhilfeverordnung
AltTZG	Altersteilzeitgesetz
AMG	Arzneimittelgesetz
AMPreisV	Arzneimittelpreisverordnung
ÄndG	Änderungsgesetz
AN	Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamtes
ANBA	Amtliche Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit
AnhP	Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit
Anm.	Anmerkung
AnpG	Anpassungsgesetz
AntiDHG	Anti-D-Hilfegesetz
AnVNG	Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetz
AO	Abgabenordnung
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
ApBetrO	Apothekenbetriebsordnung
ApoG	Gesetz über das Apothekenwesen
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
Art.	Artikel
ArV	Arbeiterrentenversicherung (siehe SGB VI)
ArVNG	Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetz
Ärzte-ZV	Ärzte-Zulassungsverordnung
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
AsylVfG	Asylverfahrensgesetz
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
AÜG	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
AusglV	Ausgleichsrentenverordnung
AVAVG	Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung
AV	Angestelltenversicherung
AVG	Angestelltenversicherungsgesetz (siehe SGB VI)
Az.	Aktenzeichen
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz

BAG	Bundesarbeitsgericht
BAGE	Entscheidungen des BAG (amtliche Sammlung; Band/S.)
BAK	Blutalkoholkonzentration
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
BBG	Bundesbeamtengesetz
BBesG	Bundesbesoldungsgesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BeamtVG	Beamtenversorgungsgesetz
BeitrZV	Beitragszahlungsverordnung
BEG	Bundesentschädigungsgesetz
Bek.	Bekanntmachung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
ber.	berichtigt
BGBI.	Bundesgesetzblatt (Teil I, Teil II, Teil III)
BEEG	Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
BEG	Bundesentschädigungsgesetz
Beschl.	Beschluss
BErzGG	Bundeserziehungsgeldgesetz
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BfA	Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
BG	Berufsgenossenschaft
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des BGH in Zivilsachen (amtliche Sammlung; Band/S.)
BHO	Bundeshaushaltsordnung
BKGG	Bundeskindergeldgesetz
BK	Berufskrankheit
BKK	Betriebskrankenkasse
BKV	Berufskrankheitenverordnung
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMV	Bundesmantelvertrag
BPflV	Bundespflegesatzverordnung
br	Behindertenrecht (Zeitschrift)
BR	Bundesrat
BRAGO	Bundesgebührenordnung für Rechtsanwälte
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
Breith.	Breithaupt, Sammlung von Entscheidungen aus dem Sozialrecht (Zeitschrift)
BSchA/BSA	Berufsschadensausgleich
BSeuchG	Bundesseuchengesetz (siehe IfSG)
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des BSG (amtliche Sammlung; Band/S.)
BSHG	Bundessozialhilfegesetz (siehe SGB XII)
BT	Bundestag
BUrlG	Bundesurlaubsgesetz
BVBl./BArBl.	Bundesversorgungsblatt/Bundesarbeitsblatt (Heft-Nr./Jahr/S.)
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des BVerfG (amtliche Sammlung; Band/S.)
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVG	Bundesversorgungsgesetz

d.h.	das heißt
DISVA	Deutsch-israelisches Sozialversicherungsabkommen
Drs./Drucks.	Drucksache
DRV	Deutsche Rentenversicherung
DV/DVO	Durchführungsverordnung
EBM-Ä	Einheitlicher Bewertungsmaßstab für vertragsärztliche Leistungen
EFZG	Entgeltfortzahlungsgesetz
EG	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EKK	Ersatzkrankenkasse
EKV-Ä	Ersatzkassenvertrag – Ärzte
EKV-Z	Ersatzkassenvertrag – Zahnärzte
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
erk.	erkennend(er)
ErwZulG	Gesetz über die erweiterte Zulassung von Schadensersatzansprüchen bei Dienst- und Arbeitsunfällen
EStG	Einkommensteuergesetz
EuM	Entscheidungen und Mitteilungen des Reichsversicherungsamtes
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FELEG	Gesetz zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbsfähigkeit
FEVS	Fürsorgerechtl. Entscheidungen der Verwaltungs- und Sozialgerichte (Zeitschrift; Band/S.)
FRG	Fremdrentengesetz
GAL	Gesetz über eine Altershilfe für Landwirte
GBA	Gemeinsamer Bundesausschuss
Gbl.	Gesetzblatt
GdB	Grad der Behinderung
GdS	Grad der Schädigungsfolgen
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GKG	Gerichtskostengesetz
GOÄ	Gebührenordnung für Ärzte
GRG	Gesundheitsreformgesetz
GOZ	Gebührenordnung für Zahnärzte
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HGB	Handelsgesetzbuch
HHG	Häftlingshilfegesetz
HkG	Heimkehrergesetz
HStruktG	Haushaltsstrukturgesetz
HwVG	Handwerkerversicherungsgesetz
IfSG	Infektionsschutzgesetz
i.d.F.	in der Fassung
info also	Informationen zum Arbeitslosen- und Sozialhilferecht (Zeitschrift)
InsO	Insolvenzordnung
IQWiG	Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

i.S.	im Sinne
i.V.m.	in Verbindung mit
JAV	Jahresarbeitsverdienst
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JVEG	Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz
Kaug	Konkursausfallgeld
KFürsV	Kriegsopferfürsorge-Verordnung
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KK	Krankenkasse
KO	Konkursordnung
KOF	Kriegsopferfürsorge
KOV	Kriegsopferversorgung
KSchG	Kündigungsschutzgesetz
KSVG	Künstlersozialversicherungsgesetz
KVÄG	Krankenversicherungsänderungsgesetz
KV	Krankenversicherung
KVdR	Krankenversicherung der Rentner (siehe SGB VI)
KVLG	Gesetz über die Krankenversicherung der Landwirte
LAG	Lastenausgleichsgesetz
LAK	Landwirtschaftliche Alterskasse
LFZG	Lohnfortzahlungsgesetz
LKK	Landwirtschaftliche Krankenkasse
LSG	Landessozialgericht
LVA	Landesversicherungsanstalt
MdE	Minderung der Erwerbsfähigkeit
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht (Zeitschrift)
MPG	Medizinproduktegesetz
MuSchG	Mutterschutzgesetz
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
m.W.v.	mit Wirkung vom
Nds.	Niedersachsen
NdsVBl.	Niedersächsische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NOG	Neuordnungsgesetz
Nr(n).	Nummer(n)
NRW	Nordrhein-Westfalen
NWVBl.	Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht
OEG	Opferentschädigungsgesetz
OrthV	Orthopädieverordnung
OVA	Obersicherungsamt
PflegeVG	Pflege-Versicherungsgesetz
PsychThG	Psychotherapeutengesetz
RAG	Rentenanpassungsgesetz
RAM	Reichsarbeitsminister/ium
RAV	Rentenanpassungsverordnung
RBerG	Rechtsberatungsgesetz

RDG	Rechtsdienstleistungsgesetz
RdNr.	Randnummer
RehaAnglG	Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation (siehe SGB IX)
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RKG	Reichsknappschaftsgesetz
RRG	Rentenreformgesetz
RSAV	Risikostrukturausgleichsverordnung
RSV	Regelsatzverordnung
RückHG	Rückkehrhilfegesetz
RÜG	Renten-Überleitungsgesetz
RV	Rentenversicherung
RVA	Reichsversicherungsamt
RVG	Rechtsanwaltsvergütungsgesetz
RVO	Reichsversicherungsordnung
S.	Seite
SächsVBl.	Sächsische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
SchwAbV	Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung
SchwBG	Schwerbehindertengesetz (siehe SGB IX)
SG	Sozialgericht
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit (Zeitschrift)
SGB	Sozialgesetzbuch (I Allgemeiner Teil, II Grundsicherung für Arbeitsuchende, III Arbeitsförderung, IV Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung, V Gesetzliche Krankenversicherung, VI Gesetzliche Rentenversicherung, VII Gesetzliche Unfallversicherung, VIII Kinder- und Jugendhilfe, IX Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, X Sozialverfahren und Sozialdatenschutz, XI Soziale Pflegeversicherung, XII Sozialhilfe)
SGG	Sozialgerichtsgesetz
SozR	Sozialrecht (Entscheidungen des BSG; Loseblattwerk)
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StrRehaG	Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz
StVG	Straßenverkehrsgesetz
SV	Sozialversicherung
SvEV	Sozialversicherungsentgeltverordnung
SVG	Soldatenversorgungsgesetz
SVwG	Selbstverwaltungsgesetz
TPG	Transplantationsgesetz
TWZ	Thannheiser/Wende/Zech, Handbuch des Bundesversicherungsrechts (Vorschriften mit Hinweisen und BSG-Leitsatzsammlung zu Sozialer Entschädigung und Rehabilitation; Loseblattwerk)
ThürVBl.	Thüringer Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
u.a.	unter anderem
Urt.	Urteil
USK	Urteilssammlung für die gesetzliche Krankenversicherung
UV	Unfallversicherung
UVNG	Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetz

UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
VAHRG	Gesetz zur Regelung von Härten im Versorgungsausgleich
VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg (Zeitschrift)
VersMedV	Versorgungsmedizin-Verordnung
vgl.	vergleiche
VO/V	Verordnung
VuVO	Versicherungsunterlagen-Verordnung
VV	Verwaltungsvorschrift
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwRehaG	Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
VwZG	Verwaltungszustellungsgesetz
WDB	Wehrdienstbeschädigung
WFGV	Wehrmächtsfürsorge- und Versorgungsgesetz
WGSVG	Gesetz zur Regelung der Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts in der Sozialversicherung
Zahnärzte-ZV	Zahnärzte-Zulassungsverordnung
z.B.	zum Beispiel
ZfF	Zeitschrift für das Fürsorgewesen
ZfS	Zentralblatt für Sozialversicherung, Sozialhilfe und Versorgung (Zeitschrift für das Recht der Sozialen Sicherheit)
ZfSH/SGB	Zeitschrift für Sozialhilfe und Sozialgesetzbuch
ZDG	Zivildienstgesetz
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRBG	Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigung in einem Ghetto
ZSEG	Gesetz über die Entschädigung von Zeugen und Sachverständigen